

Chronik

75 Jahre



1928

2003

Sportverein

Schwarz-Weiß Havixbeck e.V.



Impressum

Sportverein Schwarz-Weiß Havixbeck e.V.
Geschäftsstelle im Flothfeld-Sportzentrum
Althoffsweg 41
48329 Havixbeck
Tel.: 02507 / 1880
Fax: 02507 / 9830888
eMail: sv-swh@t-online.de
www.schwarz.weiss.havixbeck.de

Verantwortlicher:
Dipl.-Ing. Sören Knigge

Redaktion:
Chronist Wilhelm Mersmann

Die Chronik und alle in ihr enthaltenen Beiträge
und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt.

Gesamtherstellung:


Offset Repro Schürmann
Hohenholter Str. 2 48329 Havixber

Inhaltsverzeichnis

2-4	Grussworte
5	Der Chronist
6	Der Vorstand
7	Der Festausschuss
8-10	Weiter Vorstandsmitglieder und Abteilungsleiter
11	Vorsitzende und Entwicklung
12	Gründung und Entwicklung der Abteilungen
13-27	Chronologie
28-29	Der hochverehrte „Alte“
30	Der „zwölfte“ Mann
31	„Onkel Walter“

Die Abteilungen:

32-40	Handball
41-46	Judo
47-52	Badminton
53-54	Radsport
55-59	Leichtathletik
60-61	Basketball
62-63	Ballett
64-71	Gymnastik/Turnen
72-80	Tischtennis
81-84	Volleyball
85-89	Kegeln
90-121	Fußball
122-123	Bellegarde

Grußwort des Vorsitzenden

Sportverein Schwarz-Weiß Havixbeck e.V.



Liebe Havixbeckerinnen,
Liebe Havixbecker,

ein beachtliches Jubiläum feiert der Sportverein Schwarz-Weiß Havixbeck e.V. in diesem Jahr.

Seit 75 Jahren bewegen wir in unserem Sportverein Mitmenschen jeden Alters und jeder Berufsgruppe.

Vermitteln Gesundheit, Freude, Abwechslung, Selbstverwirklichung, Selbstbestätigung, Vertrauen, feiern fröhliche Feste, fördern das menschliche Miteinander, regen zu sportlichen Leistungen an und überwinden durch Toleranz viele Hürden.

Es ist in den vergangenen 75 Jahren viel geleistet worden, aber für die Zukunft haben wir noch viele Ideen und Pläne.

Dieses war und ist nicht nur die Leistung Einzelner, sondern vor allem in der Gemeinschaft sind wir stark !

Besonders verbunden bin ich mit den Mitgliedern unseres Sportvereins, die mit Ihren vielen persönlichen Aktivitäten und Aufwendungen erst zum „Funktionieren“ und dem heutigen positiven Erscheinungsbild unseres Vereins in der Öffentlichkeit beigetragen haben und werden !

Allen Sponsoren, Helfern und Fans, die uns mit finanzieller, materieller und ideeller Hilfe in der Vergangenheit Ihre Unterstützung gegeben haben und uns hoffentlich auch in der Zukunft helfend begleiten werden, sei an dieser Stelle ein besonderer Dank ausgesprochen !

Geben Sie der Gemeinschaft im Sport einen Teil Ihres Herzens, feiern und freuen Sie sich mit uns, dann werden wir auch eine gute Zusammenarbeit in der Zukunft haben.

Der Sportverein Schwarz-Weiß Havixbeck e.V.

Für den Vorstand

Vorsitzender



Grußwort

Ohne Sport wäre unser Leben langweilig. „Die herrlichste Nebensache der Welt“ fasziniert weltweit Menschen aller Kulturkreise und Altersstufen, Menschen unterschiedlicher Bildung und Herkunft.

Sport ist somit wichtig; noch wichtiger allerdings ist der selbst aktiv betriebene Sport, sowohl für den Einzelnen, wie auch für die Gemeinschaft.

Er dient der Gesundheit und dem Zusammengehörigkeitsgefühl. Letzterem sogar weit über dem des Teams hinaus, wie man immer wieder an den Zuschauerzahlen feststellen kann.

75 Jahre organisierter Vereinssport in Havixbeck ist also ein wichtiger Grund zum Feiern. Unser Sportverein Schwarz-Weiß-Havixbeck bietet mit 14 Sportarten außergewöhnlich vielseitige Möglichkeiten, sich auf durchweg hohem Niveau, vom täglichen Stress durch sportliche Betätigung zu befreien. Die Begründung dafür liegt in der Zielsetzung, dem Breitensport die Priorität zu schenken, ohne den Leistungssport aus den Augen zu verlieren.

Dies spiegelt sich in der hohen Mitgliederzahl von ca. 1500 Personen, darunter ca. 900 Kinder und Jugendliche und ca. 600 Erwachsene einerseits, sowie gute bis sehr gute Platzierungen andererseits, wieder.

Wie überall im Leben, gab es auch in der Geschichte Schwarz-Weiß Havixbecks Höhen und Tiefen. Dem Verein ging und geht es gut, wenn genügend Personen mit Tatkraft, Eigeninitiative und einer großen Portion Verantwortung für Menschen und Gesellschaft zur Verfügung stehen. Diese ehrenamtliche Zuwendung, dieses mehr GEBEN als NEHMEN, kann nicht hoch genug gewürdigt werden.

Im Namen der Bürgerschaft Havixbecks gratuliere ich dem Verein Schwarz-Weiß-Havixbeck und seinen Mitgliedern herzlich zu diesem Jubiläum. Ich danke allen Verantwortlichen im Vorstand und in den Abteilungen, sowie den unsichtbaren, nie in Erscheinung tretenden Helfern im Hintergrund, für die geleistete Arbeit und wünsche Ihnen allen ein vergnügtes Fest und Wohlergehen für die Zukunft.

Havixbeck, Mai 2003

Klaus Gottschling

Bürgermeister

Grußwort des Vorsitzenden Kreissportbund Coesfeld



Vor 75 Jahren wurde der Sportverein Schwarz Weiß Havixbeck gegründet. Er bestand zunächst aus der Leichtathletik; später schlossen sich die Fußballer an. Seine heutige Vielfalt mit 12 Abteilungen erreichte der Verein erst nach dem 2. Weltkrieg.

In der Gemeinde Havixbeck sind 27 % der Bevölkerung in Sportvereinen organisiert.

Mit ca. 1500 Mitgliedern ist SW Havixbeck dabei der größte Sportanbieter. Durch sein sportliche Arrangement übernimmt er auch viele soziale Aufgaben innerhalb der Gemeinde. Diese erfolgreiche Vereinsarbeit ist nur durch den großen Einsatz der vielen ehrenamtlichen Mitglieder zu leisten und ist an dieser Stelle ganz besonders zu würdigen.

Der KreisSportBund Coesfeld gratuliert SW Havixbeck zu seinem 75-jährigen Jubiläum und wünscht dem Verein für die Zukunft weiterhin viel Erfolg. Darüber hinaus hoffe ich auf eine konstruktive und vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Mit sportlichen Grüßen

Wolfgang Rungenhagen

Vorsitzender des KSB Coesfeld

Der Chronist: Wilhelm Mersmann, Poppenbeck



Der Vorstand des S.V. Schwarz Weiß Havixbeck im Jahre 2003



v.l.: Augustinus Meyer (Geschäftsführer), Sören Knigge (1.Vorsitzender), Hans-Joachim Walden (2.Vorsitzender)

Der Festausschuss im Mai 2003



v.l.: Bethold Pierick, Hubert Ashege, Sören Knigge, Jörg Sommerfeld, Peter Gerhards,
Johannes Tigges (fehlt auf dem Bild)

Weitere Vorstandmitglieder und Abteilungsleiter (Mai 2003)



Anne Kötting, Schriftführerin, seit mehr als 25 Jahren für den S.V. Schwarz-Weiß Havixbeck tätig.



Christel Schneider. Seit fast 30 Jahren in der Turnabteilung tätig als Übungs- und Abteilungsleiterin. Stand in schwerster Zeit zusammen mit ihrem Mann Jürgen zu Ihrem Verein.



Maria Zumbusch, seit mehr als 30 Jahren bei Schwarz-Weiß tätig, zunächst als Fußballerin. Seit Anfang 1990 als Abteilungsleiterin im Basketball.



Ludger Messing, verdienstvoller Sportler des S.V. Havixbeck. Abteilungsleiter Fußball als Nachfolger von Klaus Terschluse.



Manfred Elies, seit mehr als 30 Jahren Mitglied des engeren und erweiterten Vorstandes des S.V. Schwarz-Weiß Havixbeck (Kassierer, 2. Vorsitzender, 1. Vorsitzender). Derzeit Stützpunktleiter für das Deutsche Sportabzeichen.



Hans Ratering. Vereinsmitglied seit mehr als 45 Jahren. Derzeit Abteilungsleiter der Sportkegler.



Michael Fehmer. Der engagierte junge Abteilungsleiter der S.V. Leichtathletik. Ein schweres Erbe, das er würdig erfüllt.



Martin Drewer, einer der erfahrenen Routiniers der Handballer. Mannschaftsführer der 1. Männermannschaft. Seit kurzem Abteilungsleiter im Handball und Aktiver einer Verbandsligamannschaft.



Dr. Dirk Pleger, Vorsitzender der jüngsten Abteilung des S.V. Schwarz Weiß Havixbeck, den Radsportlern.



Johannes Tigges, aktiver Tischtennisspieler. Vorstandsmitglied, zuständig für Öffentlichkeitsarbeit.



Ulrich Schulze Greiwing. Obmann der Judoabteilung. Seit einem Jahrzehnt in der Vorstandsarbeit tätig.



Theo Kleine-Vorholt. Seit 12 Jahren Leiter der Badmintonabteilung. 11-maliger Vereinsmeister.



Jürgen Schneider, das langjährige Vorstandsmitglied, jetzt Sozialreferent.



Frank Schmitz. Beauftragter für die Öffentlichkeitsarbeit im erweiterten Vorstand.

Vorsitzende des SV Havixbeck!

1928 - 1933: Kaplan Büning

1933 - 1945: (Leitungsteam), ausschließlich Fußball

1945 - 1966: Rektor Heinrich Dieckmann

1966 - 1972: Herbert Frede

1972 - 1973: Hermann Führmann

1973 - 1977: Aloys Voß

1977 - 1982: Edmund Grabbe

1983 - 1991: Egon Arendt

1991 - 1995: Ingolf Junietz

1995 - 1998: Manfred Elies (2. Vorsitzender) Kommissarischer Leiter

1998 - 2001: Manfred Elies

2001 - dito: Sören Knigge

Entwicklung der Mitgliedszahlen:

1970: 400 Mitglieder

1983: 1703 Mitglieder

1991: 1600 Mitglieder

2000: 1467 Mitglieder

2001: 1400 Mitglieder

2003: 1460 Mitglieder

Der Sport in Havixbeck

- a) DJK Schwarz - Weiß Havixbeck
- b) SUS / Spiel- und Sportverein Havixbeck
- c) S.V. Schwarz - Weiß Havixbeck

Die Gründung und Entwicklung der Abteilungen

- 1927/28: Leichtathletik (Josef Bucker), 1981 Neugründung (Eberhard Versmold)
- 1930: Fußball (Ludger Diederichs)
- 1928: Turnen (Aloys Homann), 1967 (Walter Brückner)
- 1948: Tischtennis (Heinz Bröker), Neugründung 1974 (Wilfried Hilger)
- 1975: Judo (Wilfried Holgrave)
- 1946: Handball (Paul Greshake), Neugründung 1976 (Dr. Ernst Palenberg)
- 1977: Kegler zum S.V. Havixbeck (Fritz Jaisfeld)
- 1977: Volleyballabteilung (Winfried Specker)
- 1977: Badminton (Marie Werninghaus, Karl Drerup)
- 1979: Pavel Fidermark entwirft ein neues Vereinseblem
Außerordentliche Mitgliederversammlung zur Schaffung eines neuen Sportgeländes
„Im Flothfeld“ in Eigenregie
- 1981: Sportwochen zugunsten der Sportanlagen (Basar, Kinderwagenrennen,
Hallensportschau)
Gründung der Abteilung Jazz-Gymnastik (1.Abteilungsleiterin Frau Heiduschka)
- 1981/1982: Pleiten, Pech u. Pannen bei der Finanzierung und dem Ausbau der Sportanlage
- 1982: Konsolidierung des Vereins durch die Fleißarbeit von Werner Kentrup und Michael
Schultze sowie einer großen Bürgerschaft von zwei Mitgliedern der Turnabteilung

Egon Arendt 1. Vorsitzender des SV. Havixbeck nach einer Zeit von 1 Jahr ohne
Vorsitzenden (Edmund Grabbe trat im Spätherbst 1982 zurück)
- 1984: Gründung der Basketballabteilung. Leitung durch die Ratsfrau Paula Zumbusch (geb.
Klinkenbusch) und Matthias Pantel.
- 1985: Gründung der Schachabteilung (Abteilungsleiter Kurt Tenhaven)
- 2002: Gründung einer Radsportabteilung (3 Spartenleiter), Dr. Dirk Pleger ab 2003.

Chronologie

Bereits im auslaufenden 19. Jahrhundert gab es Bestrebungen im sportlichen Bereich. Lehrer Fritz Greshoff unterhielt eine Turngruppe, die später in die Jungsolidarität überführt wurde. Diese Jungmänner turnten im Saale des Gastwirtes Josef Beumer. Nach dem 1. Weltkrieg entstanden neue Aktivitäten im turnerischen Bereich. Der Anstreichermeister Josef Holtkötter sowie Clemens Göcke waren hier besonders stark engagiert. Man turnte in Havixbeck, Billerbeck oder auch in Darfeld. Aber auch die Begeisterungen für die Leichtathletik und den Fußball wurden in Havixbeck sehr bald geweckt. Die ersten Balltreter entstammten der Jungsolidarität. Sie spielten auf der Weide des Gutsbesitzers Schulze Froning hinter dem Krankenhaus „Marienstift Droste zu Hülshoff“. Wenn diese Weide von Kühen oder Pferden bevölkert war radelte man zum Haus Stapel und bat „Baron Fritz“ um die Genehmigung, eine seiner Weiden benutzen zu dürfen. Dieser großartige Sportsmann erteilte selbstverständlich die Genehmigung. Einwohner Havixbecks, die bereits 75 Jahre und auch wesentlich älter sind, erzählen mit leuchtenden Augen von diesem großartigen Menschen, dem Kavallerierittmeister Friedrich Freiherr von Droste zu Hülshoff, Haus Stapel und Giesking vom Kürassierregiment „Von Driesen Nr 4“ mit Standort in Münster. Er förderte auch sehr stark die Entwicklung der Reiterei im ländlichen Raum der Baumberge. Die Fußballer maßen ihre Kräfte mit Mannschaften der nahen und weiteren Umgebung. In Nottuln und Billerbeck gab es bereits etablierte Fußballer, da dort direkt nach dem 1. Weltkrieg Sportvereine gegründet worden waren. Leider löste sich die Gemeinschaft der Fußballer bald auf. Dafür trat die Leichtathletik auf den Plan.

Leichtathletik-Mannschaft 1927-1932



v.l.: Karl Homann, Heinrich Bücker, Josef Bücker, Anton Weiper, Franz Haumer, Schutzmann Köhler, Gerhard Wessling, Ewald Homann, Ludwig Haumer, Alois Homann, Fr. Friehage, Bernahrd Steinbuß.

Der 19-jährige Josef Bucker und seine beiden Altersgenossen, die Apothekersöhne Anton und Willi Tillmann vom Kleibrink trieben die Gründung einer Gruppe voran, tatkräftig unterstützt von Andreas Kemper und Rudolf Pohlmann. Bald waren sich diese fünf jungen Männer einig, alsbald an Wettkämpfen teilzunehmen. In Münster befand sich die Zentralstelle der Deutschen Jugend-Kraft (D.J.K.). Nottulns späterer Gemeinde- und Amtsdirektor Franz Ballhorn gab den Jungen aus Havixbeck wertvolle Tipps. Dieser war einer der herausragenden Persönlichkeiten der D.J.K. im gesamten Gebiete der Weimarer Republik. Der Antrag der Havixbecker Sportler wurde natürlich positiv beschieden. Sie durften teilnehmen. Nun machte sich Josef Bucker auf den Weg nach Münster. „Unne, stell die bloß äs voär, wu datt för sick göng“, teilte er mir kurz vor seinem Tode mit „ick mett de olle Fietz noa Mönster henn. Se häppt mi fröndlick empfangen. Die Modalitäten wassen wanners in Ore kummen. Wie können starten“. Aber bekanntlich haben die Götter vor den Erfolg den Schweiß gesetzt. Auf dem Antoniusweg wurde das Sprinttraining durchgeführt. Natürlich musste die Laufstrecke mit Schlacke planiert und instandgesetzt werden. Die Gruppe bekam regen Zulauf. Bald tummelten sich bis zu 15 Jungen im Alter von 10 bis zu 20 Jahren beim Training. Man traf sich zwanglos mehrmals in der Woche und trainierte fleißig. Bald stand aber auch Mehrkampftraining auf dem Programm. „Anne ünneste Mühl kriägen we en Plätzken, wo denn Diskus, de Kugel unne denn Speer bewegt woren. Ett wass schonn ne Quälerie“ befand Josef Bucker rückwirkend. Zum besseren Verständnis muss mitgeteilt werden, dass die unterste Mühle des Freiherrn von Twickel jahrzehntelang die Havixbecker mit Gleichstrom belieferte. Sie liegt in der Nähe des Autobetriebes von Paul Schulze Schleithoff. Die Jungen aus der Leichtathletikgruppe hatten natürlich das seltene Glück, mit Pfarrer Wilhelm Brockhausen einen sehr toleranten Pastor in Havixbeck zu haben (1914 – 1936). Der „Ponykutschenfahrer und Zigarrenraucher“, gab den Sportlern wertvolle Impulse. Natürlich förderte Pastor Brockhausen die Gründung des Sportvereins „D.J.K.“ Havixbeck und duldete es, dass sein Kaplan erster Vorsitzender dieser Vereinigung wurde. Bei einer sehr gut besuchten Versammlung bei Zumbusch-Wallmeyer wurde Kaplan Büning zum Leiter des Sportvereins „D J K Schwarz - Weiß Havixbeck“ gewählt. Mit ihm hatten die Sportler eine gute Wahl getroffen. Josef Hagemann, Franz Haumer, Bernhard Steinbuß und Bernhard Weßeling waren getreu dabei beim Aufbau des Sportvereins. Schon 1927 war das Gründungsjahr. Ein Jahr darauf beteiligten sich einige Aktive der Havixbecker an den Bannerwettkämpfen des Kreises Münster im Stadion „Schöneflieth“ in Greven. Gegen sehr starke Konkurrenz errangen einige Akteure sehr gute Platzierungen. Willi Tillmann errang Platz 12 im Dreikampf, Anton Tillmann wurde 6. im Vierkampf und Josef Bucker erreichte sensationell den 3. Rang im Fünfkampf. Schon 1929 wurde erstmals das Kreisbanner errungen. Zu den drei oben genannten Aktiven waren Aloys Homann, Anton Weiper, Ludwig und Franz Haumer, Schutzmann Köhler, Gerhart Wesseling sowie die Brüder Ewald, Karl und Anton Homann gekommen. Aber auch die „Jungspunte“ Ernst Simon, Heinrich Otten und Hermann Haumer schnupperten Trainingsluft. Zu dem Gewinn des Kreisbanners kam noch der Einzelsieg von Josef Bucker im Fünfkampf. Auch 1930 bis 1932 gewannen die Leichtathleten der D J K Schwarz - Weiß Havixbeck das Kreisbanner. Noch bei einem großen Umzug im Jahre 1968 wurde dieses Banner vorweg getragen und zwar von Jochim Bucker (Onnes Sohn), Gerd Brückner und Wilhelm Mersmann. Viele der alten Aktiven waren noch dabei. Alte Erinnerungen wurden wach. Man gedachte der Kameraden, die im 2. Weltkrieg ihr Leben lassen mussten. Mit Verbitterung hatte man die Verbote des NS - Regimes über sich ergehen lassen müssen. Schon im Jahre 1933 wurden die D.J.K. - Vereine in Deutschland verboten. Zuvor aber hatte sich schon in der Saison 1928/1929 eine Fußballmannschaft gebildet.

Wirklich ein starke Truppe: D.J.K. Schwarz-Weiß Havixbeck Anfang der 30er- Jahre.



v.l.: Ludger Diederichs, Clemens Kurz, Karl Niehues, Theodor Homann, Franz Friehege, Thomas Heitkamp, Benni Wehmeyer, Willi Ahmann, Schutzmann Köhler, Gerhard Wessling, Johannes Egbert.

Männer mit klangvollen Spitznamen traten vor das runde Leder. „Bötzen, Büllken, Lötli oder Terro Blitz“ waren Wertbegriffe im Havixbecker Sport. Mit der Aufstellung um 1931 reisten sie größtenteils mit dem Drahtesel durch die Lande, um Freundschaftsspiele zu absolvieren oder auf Punktejagd zu gehen. Die Truppe ist auf einem schönen Bild abgebildet, die Namen sind allesamt vermerkt. Dazu gehörte natürlich „Onne Bücken“ der dieses Bild erstellte. Fast alle Aktiven waren mir persönlich bekannt, einige der Akteure haben leider in den Weiten Russlands ihr Leben gelassen im unseligen 2. Weltkrieg. Da der Name des Vereins nicht mehr mit der D.J.K. in Verbindung gebracht werden durfte, nannte sich der Verein nach einer Neugründung SUS Havixbeck. Die Leichtathletik und auch das Turnen traten in den Hintergrund. Aber auch diese hatten eine große Blütezeit von 1928 - 1933. Der tüchtige Übungsleiter wurde von allen Aktiven respektvoll als „Turnvater“ bezeichnet. Es war der Havixbecker Spitzensportler Aloys Homann. Da der Beumersche Saal nicht mehr zur Verfügung stand turnte man im alten Kindergarten. Wo später Fräulein Cilly und Tante Nachtigäller ihre Kinder betreuten, wurden die Turner intensiv auf Wettkämpfe vorbereitet. Viele der alten Leichtathleten fanden sich zum Training ein, allen voran die Gebrüder Homann und Haumer sowie Johannes und Franz Lülff und auch Antonius Weiper. Natürlich

gehörte auch Bernhard Wessling (Feder-Nätzken) dazu. Johannes Lülff als berufener Zeitzeuge berichtet noch heute voller Achtung von dem Menschen und Sportler Aloys Homann, der ein großartiger Aktiver war; bescheiden und höflich im Auftreten und zu allen Menschen konzilient. Als er am 12. 03. 1998 im Alter von 87 ½ Jahren starb, verlor Schwarz - Weiß Havixbeck sein letztes Gründungsmitglied und eine der größten Persönlichkeiten, welcher als Schumachermeister immer nach der Devise lebte: „Ich bin der erste Diener meiner Kunden“.

Nach den großen Erfolgen der Leichtathleten kamen nun aber auch die Fußballer immer mehr zur Geltung. Sie bildeten eine starke Mannschaft im D J K - Verband. Leider hatten sie zu ihren Freundschafts- und Meisterschaftsspielen oft sehr große Strecken zurückzulegen, manchmal mit dem Zug oder einzelnen PKW. Aber nach wie vor mussten viele Kilometer mit dem Fahrrad abgestrampelt werden, so dass einige Herren schon Konditionsmängel hatten bevor sie nach Harsewinkel oder Ahlen anreisten. Nun aber bemühte man sich, einen Sportplatz zu erstellen. Die Familie von Twickel stellte ein Gelände zu Verfügung. An der heutigen Schützenstraße erstand das Sportgelände. Es erstreckte sich von der schmalen Seite her bis zu einem kleinen Tümpel unweit der heutigen Kolpingstraße. Das Gebiet des heutigen Freibades gehörte zu einem großen Teil dazu. Dieses Sportgelände wurde 1930 vollendet. Leider gab es noch keine Umkleidekabinen. Etwas abkühlen konnte man sich an dem kleinen Wasserloch, falls einmal Wasser vorrätig war. Die damaligen Fußballer und auch die Leichtathleten waren großartige Sportsleute. Man konnte sie als gute Vorbilder für die Jugend bezeichnen. Nach der Machtübernahme durch Hitler und seine Partei (NSDAP) sowie die „Steigbügelhalter“ der D.N. wurde alsbald die Tätigkeit der D J K verboten. Die Bannerwettkämpfe ruhten. Alle Verbände und Vereinigungen sollten gleichgeschaltet werden. Nun wurde in Havixbeck eine Spiel- und Sportgemeinschaft gegründet (SUS).

SUS Havixbeck im Jahre 1936 (Spiel- und Sportverein)



o.v.l.: (3.) Otto Schönberger, (4.) Ewald Homann, (5.) Karl Niehues, (7.) Wilhelm Wagner, (9.) Josef Greshake, (11.) Benni Wehmeyer, (13.) Gerhard Wessling, (16.) Schutzmann und Landjäger Böbel.
u.v.l.: (2.) Gerhard Stalljann, (4.) Bernhard Steinbuss, (8.) Schutzmann und Landjäger Fritz Köhler, (10.) Josef Bucker.

Diese Vereinigung spielte nur Fußball. Erschwerend kam noch hinzu, dass Rektor Karl Thomasky für diese Sportart nicht sehr viel übrig hatte. „Grober Unfug“ befand er nach dem Bericht mehrerer Augen- und Ohrenzeugen. Diese Männer und Frauen haben heute das 9. Lebensjahrzehnt erreicht. Wenn der Herr Schulleiter unhöflich wurde, bezeichnete er die fußballerische Tätigkeit als „amerikanisches Bullenspiel“. Leider fanden die Nachfolger der alten Aktiven in Pfarrer Joseph Dirkes (1936 – 1953) auch keinen Befürworter des Sports. Besonders die später gegründete Damenmannschaft im Handball zog sich sehr oft die Kritik zu. Noch heute sind die vielen noch lebenden Spielerinnen von damals sehr enttäuscht über das Verhalten ihres ansonsten sehr netten Pfarrers. So zogen die Jahre ins Land. Eine sehr starke Fußballmannschaft repräsentierte überall wo sie auftauchte die Havixbecker SUS Farben sehr gut. Leider brach bald der 2. Weltkrieg aus und der Spielbetrieb kam teilweise zum Erliegen. Eine inzwischen gegründete Jugendfußballmannschaft trug weiterhin Spiele aus. Die Jungen der Geburtsjahrgänge 1924 – 1928 waren sehr aktiv. Berni Wessels (Jahrgang 1927) berichtete noch heute voller Stolz von dieser großartigen Mannschaft. Aber schon ab 1944 wurden sie fast alle zum Militärdienst eingezogen. Mit Tränen in den Augen gedenken die heute über 75-jährigen ihrer alten Freunde, die größtenteils in den weiten Rußlands ums Leben kamen. Paul Tübing und mehr als 15 weitere junge Fußballer kehrten nicht in ihre geliebte Baumberge Heimat zurück, sinnlos geopfert für die Ideen einiger

Wahnsinniger. Es sollte aber nicht vergessen werden, dass schon im Jahre 1935 die Reservemannschaft von Schalke 04 zur Baumbergekampfbahn kam. Mit 3 : 5 mussten sich die Havixbecker Akteure geschlagen geben. Ein tolles Ergebnis gegen eine solch großartige Mannschaft. Die bösen Jahre des Krieges schlugen auch in Havixbeck große Wunden. Schon nach dem 10. Oktober 1943, als Münsters Innenstadt bombardiert wurde, kamen die ersten Evakuierten nach Havixbeck. Dazu kamen ab dem Frühsommer 1945 viele Flüchtlinge aus den deutschen Ostprovinzen. Unter ihnen waren auch einige sehr gute Sportler. Schon am 13. Oktober fanden sich alte Sportler mit anderen Interessierten. Noch 2 Monate musste man warten, bis die englische Militärregierung die Gründungsversammlung genehmigte. Rektor Heinrich Dieckmann wurde 1. Vorsitzender, sein Stellvertreter war Milchkaufmann Josef Frenk. Der junge Herbert Frede übernahm das Amt des Kassierers, Franz Thuinemann fungierte als Schriftführer. Aber erst Anfang 1946 durfte der Verein sich wieder sportlich betätigen. Das Sportgelände an der heutigen Schützenstraße stand zunächst nicht mehr zur Verfügung. Aber Bürgermeister Rudolf Freiherr von Twickel wusste Rat. Er stellte einen Teil seiner Weide an der Münsterstraße gegenüber der Gastwirtschaft von „Tante“ Mariechen Egbert zur Verfügung. Hier fand dann auch bald das erste Freundschaftsspiel gegen eine Mannschaft der englischen Militärregierung statt. Das Baumbergestadion an der Schützenstraße war schon 1945 von amerikanischen und britischen Sportlern vereinnahmt worden für ihre sportlichen Wettbewerbe. Aber schon bald durften auch die Havixbecker Sportler ihr „Sportgelände“ wieder benutzen.

S.V. Havixbeck, Die große Mannschaft von 1946



v.l.: Willy Wick (Betreuer und Linienrichter), Hermann Führmann, Heinrich Schürmann, Willi Wagner, Josef Lödning, Willi Lappe, Fritz Honrath, Herbert Frede, Heinz Madrzak, Anton Kimmina, Edmund Feser, Paul Greshake, Franz Tünnemann (Schriftführer Vorstand und Betreuer „2“).

Dies war aber nur möglich nach gründlicher Renovierung, da das Gelände zeitweilig als Ziegen-, Schafs- und Kuhweide genutzt worden war. Die Briten schenkten den wackeren Sportlern eine Baracke. Diese wurde unweit der heutigen Schlesierstraße aufgestellt und diente als Umkleidekabine für die männlichen und weiblichen Aktiven aus den verschiedenen Sportbereichen des neugegründeten Vereins. Es gab zu dieser Zeit nämlich auch schon einige Handballmannschaften, die aber noch mit je 11 Aktiven auf dem Felde spielten. Um die Mannschaftsführerin Margret Meyer und Annette Speckmann als Torfrau hatte sich eine starke Mannschaft gebildet, die große Erfolge erzielte. Weiterhin gehörten zur Mannschaft die Töchter der Familie Klinkenbusch Hedwig und Paula sowie die Schwester Ulla und Inge Lemke. Auch Anni Wüste aus Poppenbeck war mit von der Partie. „Onne“ Bückers äußerst flinke Schwester Emmi durfte natürlich auch nicht fehlen. Die Mannschaft (Frauensschaft) wurde vervollständigt von Longina Huesmann aus Herkentrup, Agnes Nießen und Maria Nie. Vergessen sollte man auch nicht Walburga Greshake, „Mütterkens“ sportliche Tochter und Emmi Baumscheiper.

Unsere großartige Damen Handballmannschaft im Jahre 1947 am Sportplatz Haixbeck.
Trainer: Heinrich Heising und Georg Hasenau



o.v.l.: Anni Wüste, Ulla Lemke, Paula Klinkenbusch, Liesbeth Bansberg, Hedwig Klinkenbusch MarieaNie, Emmi Baumscheiper.

u.v.l.: Agnes Nießen, Paula Stade, Longine Huesmann, Emmi Bücken.

Auch eine spielstarke Männermannschaft war vorhanden. Diese wird an anderer Stelle der Chronik gebührend gewürdigt. Besonders spielstark war die Altherrengruppe innerhalb der Fußballseniorenmannschaft. Mit Heinrich Schürmann, Edmund Feser, Willi Wagner, Hermann Führmann und Torwart Anton Kimmina standen fünf gereifte Akteure der Fußballer in dieser Truppe. „Kopf“ dieser Mannschaft war Fritz Honrath. „Niegenzig Minuten marscheer he denn Platz rupp un runner un dei auk no de Feiles von en paar Annere utbügelen. Ick segg di, et was een guden“, schwärmt noch heute Heinrich Schürmann von seinem Mitspieler. Auch der fast 40-jährige Josef Bücken war auch noch oft dabei. Die Mannschaft wurde komplettiert von dem Deffensivspieler Willi Lappe, dem flinken Außenstürmer Herbert Frede und dem eleganten Technikern Josef Lödning und Heinz Madrzak sowie dem quirligen und äußerst einsatzfreudigen Mittelstürmer Paul Greshake.

Josef Lödning, von allen liebevoll „Pöt“ genannt war eine Ausnahmeerscheinung in dieser Truppe. Kopfbälle verabscheute er, statt dessen spielte er lieber „Hacke, Spitze 1, 2, 3“. Das brachte den ehrgeizigen Edmund Feser oft auf die Palme und der flinke Willi Lappe musste „aushelfen“. „Watt sagg Pöt no“, erinnerte sich H. Schürmann, „een Schnäpsken in Ehren kann kineen verweern. Unn dann kipp he sick eenen inn. Upp denn Platz gongt met ümm dann lustig to“. Die Kopfbällabstinenz konnte sich Josef Lödning leider nicht recht abgewöhnen. Aufgrund seines Gardemasses von über 1,90 m erreichte er auch so die meisten Bälle zur Irritation von Mit- und Gegenspielern.

S. W. Havixbeck, Senioren von 1948



v.l.: Heinz Korte, Ernst Feldbrügger, Franz Lülff, Georg Hasenau, Paul Greshake, Bernhard Wessels, Herbert Frede, Edmung Feser, Heinz Tübing, Hermann Führmann, Heinz Madrzak, Paul Greshake.

Weitere Spieler dieser starken Mannschaft waren Heinz Korte, Ernst Feldbrügge, Franz Lülff, Georg Hasenau, Bernhard Wessels und Heinz Tübing. Diese traten nach kurzer Zeit erfolgreich in die Fußstapfen ihrer großen Vorbilder. Willig Wagner, Josef Bücken und einige andere Ältere traten nun kürzer und schauten sich das Geschehen von außen an. Nun standen wieder große Renovierungsaufgaben an. Die älteren Havixbecker erinnern sich noch, dass Richtung Hohenholte nur das Haus der Gebrüder Theo und Ludger Wessels stand. Das 2. Gebäude an dieser Straßenseite war die Umkleidekabine des S.V. Havixbeck mit nebenan möglicher Erfrischung in dem alten Tümpel, der auch noch als Müllhalde diente. Kurz vor der Währungsreform im Jahre 1948 war die Renovierung des Platzes zunächst abgeschlossen. Mit einem PS-starken Raupenfahr-zeug hatte man den Platz neu planiert und eingesät. Einige Jahre später, in den Jahren 1952/1953 wurde der Sportplatz neu gestaltet und zwar entlang der Schützenstraße. Auch eine Aschelaufbahn für die Leichtathletik wurde angelegt. Leider hatte diese Laufstrecke in den Rundummaßen keine 400-m-Länge. Anlässlich einer großangelegten Einweihungsfeier im Sommer 1953 kam es auch zu einem großen Havixbecker Leichtathletiksportfest. Unvergessen waren dabei die Langläufe. Bei den Mädchen siegte Irmilind Görke. Bei den Männern ging es hoch her. Westfalenmeister Wolfgang Ladewig (TSG Dülmen) diktierte das Tempo im 3000m-Lauf. SV Havixbeck hatte ebenfalls starke Läufer am Start und das Kraftpaket Ernst Bollier aus Poppenbeck. Dieser setzte leider eine

Runde zu früh zum Endspurt an und wurde dadurch von dem Dülmener Routinier locker abgefangen. Nun war der Ansager dieser Veranstaltung nicht voll im Bilde und forderte den guten Ernst Bollier zum frühzeitigen Finish auf. Leider wies die Rundbahn nur ca. 363 m auf. Diese Minderstrecke führte zu den oben genannten Irritationen. Aber woher kamen diese plötzlichen Erfolge der SW-Athleten? Mit Rektor Heinrich Dieckmann hatte der SV Schwarz - Weiß Havixbeck einen großen Förderer des Sports in seinen Reihen. Er war Zentrumsvertreter im Rat der Gemeinde Havixbeck. Dazu kam SPD-Mann Albert Görke mit seinem Adjutus Franz Holthaus. Natürlich hatte auch die CDU einen Sportfan in ihren Reihen (J. Heydt). Am 09.11.1952 wurde er Ratsmitglied und schon 1953 wählte man ihn zum Bürgermeister. Er wurde am 18.08. als Nachfolger von Heinrich Jeiler in sein Amt eingeführt und führte es 19 Jahre lang zur Zufriedenheit aller Bürger aus. Als er am 05. August 1973 anlässlich der Einweihung des neuen Rathauses verstarb hatte der SW Havixbeck eines seiner tüchtigsten Mitglieder verloren. Josef Heydt wurde leider nur 71 Jahre alt. Am 03. Oktober 1971 wurde ihm vom Landrat Dr. Hugo Pottebaum aus Handorf das Bundesverdienstkreuz überreicht. Nun aber zurück zum Thema Sportplatzrenovierung. Mit Josef Bücken (CDU), Paul Raupach (BHE) und Hubert Kielas sowie Heinrich Stegemann von der SPD hatte der Rat weitere Förderer des Sports in seinen Reihen. Natürlich gehörte auch mit Rudolf Holthaus ein weiterer Zentrumsmann dazu, ebenfalls Heinrich Deitering, Franz Heßling und Ludger Fehmer und natürlich auch Werner Wagner. Bei solch starker Unterstützung ging man auch bald daran, die Errichtung des Kreisjugendsportheims in Havixbeck zu planen. Rektor Dieckmann konnte die Damen und Herren des Kreistages von der Wichtigkeit seiner Pläne überzeugen, unterstützt vom Havixbecker Kreistagsmitglied Heinrich Jeiler. Schon im Jahre 1956 war das schmucke Sportheim fertig.

Die Einweihung des Kreisjugendsportheimes in Havixbeck im Jahr 1956:



re. Rektor Dieckmann, Kreis-Vors. Willi Boymann, dritter v. l. Gemeindedirektor Hermann Mühlenbeck

Geballte Sportlerweisheit unter sich.



v.l.: Walter Klomp, Hermann Führmann, Rektor Dieckmann, Ludger Diederichs

Kreisvorsitzender Willi Boymann (Münster) hielt bei der Einweihung eine seiner flammenden Reden für den Sport. Dann übergab er den Schlüssel an die Spitzen der Schwarz – Weißen, Heinrich Dieckmann und Ludger Diederichs sowie Jugendobmann Willi Wagner. Kurz zuvor hatte leider einer der größten Sportler die Gemeinde verlassen. Lehrer Günter Kölkenbeck, eine Ausnahmerecheinung in der Leichtathletik Westfalens, wechselte in den Kohlenpott. Der im Jahre 1920 geborene Modellathlet errang bei der Westfalenmeisterschaft im Einhundertmeterlauf im Jahre 1950 in 10,9 sec. Platz 3. Schon im Jahre 1947 wurde er Westfalenmeister über 200 m in 23,4 sec. und wiederholte diesen Erfolg im Finale des Jahres 1950 in erstklassigen 22,8 sec. Drei Jahre, von 1948 bis 1951, war dieser große Sportsmann mein Klassenlehrer. Sein jugendlicher Charme, sein Draht zum 1. Vorsitzenden des SV Havixbeck und sein großes Können brachten uns Jungen und Mädchen zur Leichtathletik. Welch ein sportliches Vorbild in der tristen Nachkriegszeit! Leider bekam Havixbeck nach seinem Weggang keinen adäquaten Ersatz und Rektor Heinrich Dieckmann mag sich vor Ärger seine spärlichen Haare gerauft haben. Die Havixbecker Schule hatte in diesen Jahren einen großartigen Ruf im Sport, den sie über Jahrzehnte nie wieder erreichte. Leider ließen auch die Aktivitäten in der Leichtathletik des SV Schwarz - Weiß Havixbeck stark nach. Josef Bückler und die beiden jungen Sportler Ludwig Wessels und Willi Mersmann bemühten sich um den Neuaufbau dieser Vereinssparte. Man erreichte in den Sportabzeichenaktionen sehr gute Ergebnisse, Spitzensportler aber wurden nicht herangezogen, da es an Talenten und vor allem auch an guten Sportstätten fehlte. Die Abteilung arbeitete sehr stark mit der Turngruppe zusammen, die jahrelang von Magdalene Vennemann und Christel Grabbe geführt wurde. An die Spitze der Abteilung gelangten alsbald Willi Mersmann als Leiter und zugleich 2. Vorsitzender des Vereins und Dr. Köhnlein als Geschäftsführer. Dieser brachte die Finanzsituation der Turngruppen auf „Vordermann“. 1977/78 wurde die Leichtathletikgruppe

durch Jochen Gottschalk und Abteilungsleiter Eberhard Versmold neu aufgebaut. Schon im Frühjahr 1978 fand auf der Baumbergekampfbahn ein großes Sportfest statt, wobei der benachbarte Verein D.J.K. Grün-Weiß Nottuln alle Riegenführer stellte. Bald trainierte Jochen Gottschalk mit 15 Kindern und die ersten Erfolge stellte sich ein. Mit Sören Knigge kam 1981 ein weiterer Trainer dazu. Zu dieser Zeit stand die Läufergruppe von Jochen Gottschalk mit den Cousins Grüning / Jungnitz auf dem Höhepunkt ihrer Leistungsstärke. Schon im Jahre 1980 hatte Abteilungsleiter Eberhard Versmold die Leichtathleten des S.V. Havixbeck in die finanzstarke L.G. Ratio Münster integriert, so dass Jochen Gottschalk mit seinen Leistungsläufern aufgrund ihrer Fähigkeit an Auswahlwettkämpfen auf überregionaler Ebene und sogar an deutschen Meisterschaften teilnehmen konnte. Mit den Geschwistern Wehner sowie den Kindern der Familien Heitplatz, Teuber, Ashege, Knigge und Specker kamen weitere Akteure hinzu Auch die drei Junioren der Familie Ecke und die Söhne der Familie Gottschalk kamen bald zum Training. Mit vielen anderen Akteuren wuchs diese Gruppe bald auf über 30 Kinder und Jugendliche an. Mit Winfried Specker, Heinz Peters, Martin Teuber, Antonia Heitplatz und Hubert Ashege kamen weitere Eltern dazu, die den Trainings- und Wettkampfbetrieb gut unterstützten. Mit den Geschwistern Kerkhey und André Kückmann kamen weitere leistungsstarke Aktive dazu, ebenso Ulrike Bleister und weitere Akteure. Die Leitung der Leichtathletikgruppe war jetzt in die Hand von Sören Knigge übergegangen. Fast 15 Jahre leitete er diese Abteilung und konnte seinem Nachfolger Wolfgang Habig eine gut funktionierende Gruppe übergeben. Die Kinder des Ehepaares Habig waren ebenfalls erfolgreiche Aktive unter der Leitung von Sören Knigge, ebenso Jutta Demand, Christiane Eickhoff, Nina Fuchte, Carolin Gödde, Conrad Gottschling, Alexandra Hakenes und Birgit Bleister. Auch Beate Hesselmann und Christian Schmidt sollte man hier nicht vergessen, ebenso Judith Ratering und den Sprinter Christian von Kleist sowie den Geschwistern Schulte Kellinghaus widmete der agile Abteilungsleiter manche Minute seiner Freizeit. Nach Wolfgang Habig übernahm Michael Fehmer die Leitung der Abteilung. Er leitet mit Marion Kerkhey den Übungsbetrieb der Schwarz - Weiß-Leichtathletik, natürlich tatkräftig von Sören Knigge unterstützt, dem sein „Rentnerdasein“ durchaus nicht genügt, um nur den Stuhl in den eigenen vier Wänden zu drücken. Natürlich ist der agile Mann auch noch anderweitig tätig. Ein Jahrzehnt als Sportwart und 2 Jahre als Erster Vorsitzender der L G Ratio Münster genügten, um seinen Nachfolgern Andreas Berger und Willi Märtens ein gutes Arbeitsfeld zu überlassen. Nach wenigen Monaten der Entspannung trat er eine neue, sehr schwierige Herausforderung an und bewarb sich als Nachfolger von Manfred Elies als Erster Vorsitzender des S.V. Schwarz - Weiß Havixbeck. Mit großer Mehrheit wurde Sören im März 2001 gewählt. Natürlich betraute man ihn auch im Jubiläumsjahr 2003 mit dieser Aufgabe, unterstützt von Hans-Joachim Walden und Augustinus Meyer sowie Schriftführerin Anne Kötting. Augustinus Meyer ist seit mehr als einem Jahrzehnt Geschäftsführer und der junge Hajo Walden Zweiter Vorsitzender seit 2001. Leider verfügt der Verein über keinen Kassierer. Nun aber zurück zur Leichtathletik-abteilung, die hoffentlich jetzt ihren neuen Frühling erleben wird. Berthold Fehmer und Hubert Ashege sowie auch Sören Knigge unterstützen das junge Leitungsteam kräftig. Also auf zu neuen Taten im Sinne der großen Sportler von 1930 und natürlich auch des Klasseläufers Günter Kölkenbeck. „Ünne men träneern unne sick quiälen“, würde der alte Fünfkämpfer Josef Bücken sagen. Auf geht`s!

Die sportliche Fairness gebietet es aber, noch über die große Leichtathletikmannschaft der Jahre von 1927-1932 zu berichten.

Im Jahre 1929 gewann man den Kreiswimpel mit Standarte zum ersten Male und zwar in Hilstrup. Nicht weniger als 17 Aktive kamen in die Platzierung. Mit 2.872 Punkten siegte die Havixbecker Mannschaft vor dem D.J.K.-Freunden aus Appelhülsen mit 2.736 Punkten, D.J.K. Telgte erreichte Platz 3 mit 2.735 Punkten vor den Sportvereinen Greven 09, der D.J.K. Hilstrup und der D.J.K. Nottuln. Bei den älteren Akteuren (ab 21 Jahre) siegte Josef Bücken

mit 155 Punkten, Hausmann erreichte 133 Punkte, Karl Frenk 131 Punkte, Heinrich Ostermann 116 Punkte.

In der ersten Jugendklasse gab es einen Havixbecker Doppelsieg durch Anton und Willi Tillmann mit 219 und 193 Punkten, Bernhard Steinbuss erzielte 170 Punkte (Platz 8) und August Lindenbaum 138 Punkte (Platz 18).

2. Jugendklasse: Andreas Kemper 227 Punkte (6.), Heinrich Thier 204 Punkte (10.), Aloys Homann 182 Punkte (13.), K. Höverdes 155 Punkte (25.) sowie A. Becker 130 Punkte (32.Rang).

2. Jugend: Ernst Bäcker 225 Punkte (5.), Karl Hohmann 212 Punkte (7.), Ernst Termühlen 210 Punkte (9.), Andreas Kemper 173 Punkte (13.) sowie Heinrich Bucker 156 Punkte (17.). Eine erstklassige Leistung.

Der hochverehrte „Alte“!



Unser verdienstvoller Vorsitzender von 1945 –1966, Rektor Heinrich Dieckmann

Rektor Heinrich Dieckmann, von allen Schülern liebevoll als „Der Alte“ bezeichnet, war eine hochverdiente Persönlichkeit. Er kam im Jahre 1945 nach Havixbeck und übernahm die Leitung der Katholischen Volksschule. Er war Sportler vom breiten Scheitel bis zur Sohle und dabei von mittelgroßer Statur. Man konnte ihn als Energiebündel bezeichnen. Sein zweites Hobby neben dem Sport war die Politik. Mit seinem Freund Rudolf Holthaus hielt es bis zuletzt treu zur Zentrumsparterie. Er war lange Jahre im Rat der Gemeinde Havixbeck und betätigte sich auch hier einige Jahrzehnte für die Belange seines Ziehkindes, des Sportvereins Schwarz - Weiß Havixbeck. Ebenfalls in leitender Position war dieser energische Mann im Brieftaubenverein tätig. Überall setzte er sich mit ganzer Kraft für die Belange seiner Getreuen ein. Als mit Herrn Kölkenbeck ein zweiter „Sportverrückter“ an die Schule nach Havixbeck kam, wurde im Sportunterricht kräftig angezogen. Im Turnen und auch in der Leichtathletik kam es zu einer starken Leistungssteigerung. Rektor Harbaum aus Hilstrup und unser lieber „Alter“ wetteiferten stets um die Siege bei den Orts- und Amtsmeisterschaften im Altkreis Münster - Land. Rektor Dieckmann unterrichtete gerne den 8. Jahrgang der Jungen. Bei gutem Wetter ging es dann im Schuljahr 1954/1955 zur frisch renovierten Anlage des Baumbergstadions und zwar nicht im Schritt. Nein, ein starker Aufwärmtrab war angesagt. Mit starkem Tempo ging es dann die Schulstraße entlang Richtung Sportplatz, begleitet von unserem „Chef“ per Fahrrad. Er fuchtelte mit seinem Handstock durch die Luft und traf hin und wieder - natürlich versehentlich - einen der Schüler damit. Ich blieb von diesen Attacken

verschont, da mein Lehrmeister ab 20.00 Uhr uns gut vorbereitet hatte. Das war kein geringerer als Turnaltmeister Walter Brückner, der uns Poppenbecker noch zusätzlich auf Schwung brachte. Leider erlaubt mir der geringe Platz in dieser Chronik keinen längeren Bericht über den liebenswerten Menschen Heinrich Dieckmann, der mir so unendlich viel an gutem Vorbildsein auf den Lebensweg gab und auch allen sportbegeisterten Mitschülern.

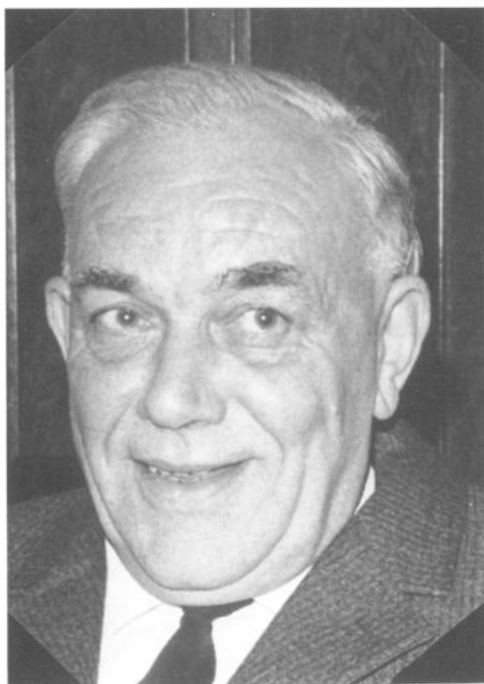
Liebe Zuschauer!



Lehrer Georg Scheffler, Rektor Dieckmann, Willi Wagner

Der „zwölfte“ Mann!

Entgegen dem Wechselkontingent des Fußballverbandes hatte die 1. Mannschaft von Schwarz - Weiß Havixbeck schon Anfang der 50er Jahre immerzu einen zwölften Mann auf dem Platz. Es war der großartige Altbürgermeister, das CDU Ratsmitglied Josef Heydt. Dieser war auch Zweiter Vorsitzender und vor allem Fußballobmann des Sportvereins. Da sein zweiter Sohn Reinhard Linksaußen dieser Havixbecker Mannschaft war, eilte natürlich „Papsel“ oder auch „Pappa“ Josef zum Platz. In seiner Begleitung war der treue Nico I, sein lieber Hund. Die Schwarz - Weißen strebten den Aufstieg an, um endlich einmal in der Bezirksliga zu spielen. Reinhard Heydt, als Linksaußen dieser Mannschaft hatte leider nicht seinen besten Tag erwischt und traf das verflixte Tor nicht. Zudem leistete die starke Gegenmannschaft aus Gremmendorf erheblichen Widerstand. „Papsel“ tanzte plötzlich auf dem Platz herum, nachdem er seinem Temperament entsprechend die Seitenlinie längst überschritten hatte. Der treue Linienrichter Willi Wick ließ ihn gewähren. Josef Heydt zelebrierte nun die schönsten Flanken, allerdings nicht mit dem Ball. Nein er spielte mit Luftschlössern. Plötzlich geschah es. Sohn Reinhard, der ansonsten einen „Bums“ hatte wie Lothar Emmerich verfehlte das Tor. Nun aber passierte das Malheur. „Papa“ Heydt ließ einen Mordsschuss durch die Luft los. Wen traf er aber? Leider den treuen „Nico I“. Dieser war auf die persönlichen Attacken des Linksfusses Reinhard eingestellt, aber nicht auf „Pappas“ rechtsfüßige Fußballfähigkeit. Nun erfolgte umgehend „Papsels“ Entschuldigung: „Nico, lieber Nico verzeih mir“. Der Zentrumsmann Rektor Heinrich Dieckmann riet dem reuigen Sünder: „Josef, zügele dein Temperament“. SPD-Mann Albert Görke verkniff sich jeden Kommentar und grinste nur. Leider traf es kurz darauf auch noch ein zweibeiniges Lebewesen. „Papsel“ hatte an diesem Tage seinen treuen „Nico“ im Kofferraum seines Autos vergessen. Liebe Freunde machten Josef Heydt auf das Fehlen des Vierbeiners aufmerksam. Man eilte zum Wagen und befreite den japsenden „Nico“. Dieser aber verzieh seinem Herrn umgehend. Wer konnte Josef Heydt auch schon böse sein?



Und wieder einer der großen Sportfans des Sportvereins Schwarz-Weiß Havixbeck. Josef Heydt, geb. im Jahr 1901 am 03. Oktober in Haselünne im südlichen Oldenburger Raum. „Papsel“ war bei allen Bürgern hoch angesehen, zusammen mit seinen treuen Vierbeinern Nico I und II.

„Onkel Walter“

Eine der ganz großen Persönlichkeiten unseres Sportvereins war Walter Brückner. Geboren wurde er am 29. Juli 1909 in Buchwalde, Kreis Osterode, im wunderschönen Ostpreußen. Erst im Jahre 1948 kehrte er aus russischer Kriegsgefangenschaft zurück. Seine Familie war im Winter 1944/1945 vor den Russen nach Hohenholte geflüchtet. Bei der Familie Wiegert-Werfs hatten seine Angehörigen Unterschlupf gefunden. 1954 zogen sie dann nach Poppenbeck in ein schönes Haus auf der Mersch. Nachdem die Wohnung bezogen war, ging es sofort an sportliche Aktivitäten. Zwei dicke Eisenbahnschwellen wurden senkrecht in den Boden eingesetzt, verbunden mit einer Eisenstange. Nach seinem harten Tagwerk im Straßenbau versorgte Walter Brückner noch seine Familie (Frau, Opa und drei Kinder). Dann aber war Turnen angesagt. Jeder der vorbeikam wurde aufgefordert, sich mit zu betätigen. Die Erwachsenen machten leider nicht mit. Aber einige Schüler und Jugendliche waren voll dabei. Im Winter, wenn der erste Schnee fiel, war „Onkel Walter“ dann mit seinen Skiern unterwegs. Mehrmals in der Woche war auch noch Schwimmen angesagt. Als in den 60er-Jahren eine kleine Turnhalle neu erstellt wurde, war Walter Brückner natürlich sofort dabei. Zusammen mit seinen Kollegen Willi Sauer und Egon Schmock baute man eine leistungsstarke Turnabteilung auf. Bei den Damen waren schon zu dieser Zeit Magdalene Vennemann und Christel Okegwo (geb. Lülf-Niehoff) sehr rege tätig bei dem Aufbau der Frauengruppe, aber auch verschiedener Kindergruppen. Was Onkel „Walter“ und Egon Schmock konnten, zelebrierten sie auf dem großen Sportfest am 10. August 1968 anlässlich des 40-jährigen Vereinsjubiläums. Ihre Übungen am Spannreck waren ein turnerischer Hochgenuss. Schon in Ostpreußen war Walter Brückner Turnübungsleiter. Nun aber lief er zu neuer Höchstform auf. Im Alter von 64 Jahren bestand er die Prüfung zur A - Lizenz als Übungsleiter und war noch lange Jahre für den S.V. Havixbeck tätig. Besonders strahlte er als mit Ulli Lork in den 70er-Jahren ein Regionalligaturner von der TG Münster zu „Onkel Walters“ Truppe kam. Im Mai des Jahres 2000 hat Perkunos, der Donnergott seiner ostpreußischen Heimat dieses große Sporttalent abberufen in die Ewigkeit. Lebe wohl, du oller Pomucklskopp, du dreimal gesiebter dreibastriger Lorbass.



Handball



Die Gründerzeit

Schon bald nach dem 2. Weltkrieg trafen sich Handballfreunde zum Training am alten Sportplatz an der heutigen Schützenstraße. Nur die Häuser der Gebrüder Wessels säumten zu dieser Zeit diesen heute so wichtigen Straßenzug.

Bei den Herren- und Damenmannschaften spielte man zu dieser Zeit im 11-er-Verband auf Großfeldern. Entsprechend anstrengend waren die äußeren Bedingungen in diesen Jahren. Während der Trainingszeiten musste man einen Eimer Wasser parat haben, um sich duschen und waschen zu können. Zunächst aber war es vonnöten, die alte Pumpe am kleinen Tümpel durch eine kleine „Wasserstarthilfe“ intakt zu bringen. Dann aber floss das nasse Element in zögerlichen Strömen. Nun ging es in die alte Bretterbude zum umkleiden. Welche Bedingungen gegenüber der heutigen Zeit! Während die Hälfte der Damenmannschaft auch heute noch in Havixbeck wohnt und lebt, ist das Gros der Männer leider schon verstorben. Eugen Niehues als einer der letzten Zeitzeugen berichtet noch heute sehr gerne über die großen Handballzeiten, als er und seine Sportkameraden das kleine runde Leder bewegten. Seine Spielkameraden waren teilweise aktive Fußballer wie der Trainer Georg Hasenau, Paul Greshake und auch Aloys Homann. Torwart wurde der legendäre Ewald Homann, welcher im 2. Weltkrieg Verletzungen erlitten hatte. Auch Ewalds Brüder und weitere Freunde gehörten zum Stamm dieser Mannschaft. Leider stand kein Bild der Herrenhandballer zur Verfügung. Aber die Damen wurden damals schon fotografiert. Frau Maria Lappe hatte in ihrem Archiv noch ein gutes Bild parat und lieh es mir für diese Chronik. Auch Emmi Niehues, Hedwig Schürmann, Paula Zumbusch und weitere Damen wohnen noch in Havixbeck oder Münster. Leider sind Emmi Bücken, Longina Huesmann und Annette Speckmann schon verstorben. Der erfolgreiche erste Trainer der Damenmannschaft war Heinrich Heising. „He wuhn bi Brockkhues, du wees je wull, in dat Hues von de Schnieder an't scharpe Eck gigenöwer von Holthues sine Raseerstouw“, teilte mir eine der Damen mit. Als Heinrich Heising wegzog von Havixbeck übernahm der Allroundsportler Georg Hasenau das Training. Er wohnt heute noch in Billerbeck natürlich schon hochbetagt. Vor einigen Jahren konnte er mit seiner Frau das seltene Fest der Diamantenen Hochzeit feiern. Die Damen und Herren der Handballgruppe mussten übrigens oft mit dem Fahrrad fahren, um gegnerische Mannschaften zu besuchen. Nach Laer, Borghorst, Altenberge und Münster und auch zu anderen Orten ging es dann. Man war natürlich stehend ko nach den strapaziösen Anfahrten, weil die „Drahtesel“ nicht dem hohen Standard der heutigen Zeit entsprachen. Die Damen- und Herrenmannschaften bestanden einige Jahre. Da ja keine Turnhalle in Havixbeck vorhanden war, musste der Übungsbetrieb bei schlechter Witterung ausfallen. Da die Männer sich bald mehr dem Fußball zuwandten, zerfiel diese Mannschaft schon Anfang der 50er Jahre. Ein Teil der Damengruppe zog von Havixbeck fort. Die verbliebenen Spielerinnen wurden teilweise von den Fußballern „weggeheiratet“ oder verhelichten sich anderweitig. Was bleibt ist eine schöne Erinnerung an Freundschaft und Fairness in einer schweren Zeit nach dem 2. Weltkrieg. Man kann aber stolz berichten, dass diese Aktiven Havixbeck nach 1945 sehr gut vertreten haben in Würde und sportlichem Auftreten. Leider ist mit Berthold Zumbusch einer der letzten Aktiven verstorben. Gerade er hatte immer die Bindung zur Heimat beibehalten.

Der Neuaufbau im Jahre 1976

Fast 25 Jahre ruhten zwischenzeitlich die Aktivitäten der Handballabteilung. Der Spielbetrieb hatte sich vom Großfeld in die Hallen verlagert. Da Havixbeck aber nur über eine Schulsporthalle kleineren Ausmaßes verfügte, bestand keine Chance am Spielbetrieb teilzunehmen. Im Oktober 1977 war es dann endlich soweit. Eine neue Großhalle war fertiggestellt und die Handballer konnten verstärkt trainieren. Schon bald wurde am 16. Dezember 1977 der Mitgliederstand bei der ersten Abteilungsversammlung auf sechzig Personen erhöht. Abteilungsleiter wurde Dr. Ernst Palenberg, zum Stellvertreter wählte man Josef Jeising. Weitere Vorstandsmitglieder waren der Jugendsprecher Fritz Fiebig und Jugendwart Jürgen Tetz sowie Spielertrainer Gerd Dietz. Als Jugendtrainer war lange Zeit Jürgen Tetz tätig. Schon Ende 1978 hatte die Abteilung 91 Mitglieder. Leider waren in der Vorstandsetage keine Mitglieder der Althandballer zu finden. Wahrscheinlich war der Grund bei der jahrzehntelangen Spielruhe zu suchen. Die Handballer hatten sich im Handballkreis Steinfurt angemeldet und nahmen in der Saison 1977/1978 mit einer Männer- und der männlichen B-Jugend Mannschaft am Meisterschaftsbetrieb teil. Dr. Ernst Palenberg war zwischenzeitlich zum 2. Vorsitzenden des S.V. Havixbeck gewählt worden. Als erster Schiedsrichter der Abteilung fungierte ab der Saison 1979/1980 Fritz Fiebig, zwei Jahre später folgten ihm Rolf Herzfeld und Horst Kreuz. Nun wechselte die Abteilung im Spieljahr 1979/1980 in den Handballkreis Münster und zwar mit drei Mannschaften der männlichen Jugend (A – B – C) und zwei Männermannschaften. Nun begann die große Zeit der ersten Mannschaft. Unter Torwart Helmut Martin als Spielertrainer stieg man Jahr für Jahr auf in die nächst höhere Klasse. Nach einem Start im Jahr 1980 war man bereits von der 3. Kreisklasse her aufgestiegen und erreichte schon 1983 die Kreisliga. 1982 begann das Training mit weiblichen Jugendmannschaften. Schon bald nehmen eine A- und eine B- Jugend am Meisterschaftsbetrieb teil.

Männliche B-Jugend 1983



Oben: Trainer Heinz Steens, Hajo Walden, Peter Grüning, Burkhard Thoms, Joachim Roßmann, Martin Drewer
Unten: Edwin Bees, Ivo Crößmann, Markus Frenk

Der vierte Aufstieg in direkter Folge bei den Männern beflügelte natürlich die gesamte Abteilung. Noch heute schwärmt Meistertrainer Helmut Martin von dieser begeisterungsfähigen Mannschaft, die er viele Jahre betreute. Schon nach der Saison 1985/1986 war die Mannschaft in der Bezirksliga. Aber auch die Damenmannschaft war schon 1984 in der 1. Kreisklasse angelangt und konnte auch 1986 den Neuaufstieg in die Kreisliga vermelden.

Weibliche A-Jugend 1985



Obern: Trainer Gerd Dietz, Regina Schröder, Anne Meyer, Beate Nickel, Bernhild Heuer
Unten: Ellen Holtstiege, Christiane Thier, Alexandra Kern, Marion Dierkes, Eva Maria Heuer.

Außerdem stieg die zweite Männermannschaft von der dritten in die zweite Kreisklasse auf. Auch drei Jugendmannschaften (A – B – C) wurden Meister der 1. Kreisklasse.

Männliche C-Jugend 1986



Oben: Trainer Eberhard Fischer, Thomas Gleis, Jürgen Thrun, Hubert Storkebaum, Daniel Pilz, Holger Wangler
Unten: Olaf Hagemann, Christian Pölling, Rainer Veelker, Frank Holtmann, Jörg Mohr, Dirk Jeising, Stefan Daldrup, Jörg Sommerfeld, Ansgar Kreuz.

Neuer Abteilungsleiter wurde im Jahre 1986 Diplomingenieur Eberhard Fischer. Mehr als 12 Jahre stand er an der Spitze der Abteilung. Zusammen mit dem Routinier in der Vorstandsarbeit Heinz Steens versah er gewissenhaft seine Arbeit. Schon 1977 führte die Handballabteilung sogenannte Dreikönigsturniere zu Anfang des jeweiligen Jahres durch. 1987 war die zehnte Auflage dieser Veranstaltung fällig. Zu Ende dieser Saison wurde die erste Frauenmannschaft Meister der Kreisliga und spielte fortan in der Bezirksliga und setzte dem Fass die Krone auf mit der neuen Botschaft des tollen Aufstiegs in die Landesliga im Jahr 1989. Leider waren die Männer zwischenzeitlich in die zweite Reihe des Erfolges innerhalb der Abteilung gerückt. Man fand sie plötzlich in unteren Bereichen wieder. Aber dieser „Betriebsunfall“ wurde bald revidiert. In der Saison 1989/1990 war man schon wieder Meister der Kreisliga und stieg in alte Regionen auf, nämlich in die Bezirksliga. Dazu wurde am 01.08.1990 ein Förderverein für die Handballabteilung gegründet und zwar unter Vorsitz des rührigen Leiters Roland Schmidt. Dieser strebsame Leiter der Vereinigung sorgte in nunmehr 12 Jahren für flankierende Finanzhilfen vor allem für die Jugend- und Kinderabteilung. In der Saison 1993/1994 hieß es wieder: „Aufstieg von vier Mannschaften der Schwarz - Weißen-Handballer. Die männliche E- Jugend war Sieger in der Kreisklasse, die C- Gruppe schaffte sogar die Meisterschaft in der Bezirksliga. Die zweite Männermannschaft stieg in die 1. Kreisklasse auf und sogar die Veteranen der dritten Männermannschaft konnten sich auf die zukünftige Teilnahme am Spielbetrieb der 4. Kreisklasse freuen. Im April 1996 nach der Eröffnung der Baumberge-Sporthalle wurde der gesamte Meisterschaftsbetrieb dorthin verlegt und zwar schon für die Saison 1996/1997.

Schon im März 1996 war die erste Damenmannschaft in die Landesliga aufgestiegen. Insgesamt standen in der darauffolgenden Spielzeit nicht weniger als 16 Teams der SW-Handballabteilung im Spielbetrieb. Heute sind mehr als 240 aktive und passive Mitglieder erfasst. Die Krönung der SW-Handballer war der Aufstieg der Männer in die Landesliga und schon am 25.04.1998 der Anlauf in die nächste Klasse unter Erfolgstrainer Bernhard Voigt. Die Verbandsliga wurde angesteuert. Aber schon nach einem Jahr folgte der direkte Abstieg zurück in die Landesliga. In dieser Klasse verblieb man weitere vier Jahre, sammelte Erfahrungen und stabilisierte das Mannschaftsgefüge. Trainer Bernhard Voigt, neben Helmut Martin besonders lange für die Schwarz - Weiß-Handballer tätig verließ den Verein und widmete sich neuen Aufgaben. Auch der langjährige Abteilungsleiter Eberhard Fischer trat ins zweite Glied zurück, war aber weiterhin unermüdlich für den Handball tätig. Rolf Herzfeld wurde zu seinem Nachfolger gewählt und zwar im Jahr 1999. Der langjährige zweite Vorsitzende der Abteilung, Heinz Steens blieb aber weiterhin im Amt. Ebenso die Geschäftsführerin Stefanie Lorenz. Auch im März 2001 wurde dieser Vorstand bestätigt. Ihm gehörten weiterhin an: Jugendwartin Sandra Voigt, Seniorenwart Hans-Joachim Walden, Jugendwartin Mareike Lorenz und Pressewart Dominik Schulz sowie Seniorenwart Bernhard Saalfeld. Eine gute Mischung aus Routiniers und jungen Dachsen. Im März 2003 wurde der Vorstand nachmals verjüngt. Abteilungsleiter war nunmehr Martin Drewer, seines Zeichens einer der ersten Schülerspieler aus den auslaufenden 70er Jahren. Weiterhin gehören zum derzeitigen Vorstand Zeitnehmerwartin Heike Röser, Seniorenwart Frank Holtmann, Jugendwartin Rita Drewer, Seniorenwart Bernhard Saalfeld, Jugendwart Olaf Kreuz und Pressewart Dominik Schulz. Dieser wurde für den nicht mehr kandidierenden Heinz Steens zum zweiten Vorsitzenden gewählt. Den Platz als Geschäftsführerin hat weiterhin Stefanie Saalfeld (geb. Lorenz) inne. Leider muss aber auch zur Deckung der Unkosten weiterhin von allen Aktiven ein Sonderbeitrag erhoben werden nach dem Dringlichkeitsbescheid: „Spare in der Zeit, so hast du in der Not“! Möge für den aktiven Seniorenspieler der S W Handballer Martin Drewer dieser Wunsch in Erfüllung gehen, auch als Dank an seine liebe Mutter Maria, die den Werdegang ihrer sportlichen Söhne immer wohlwollend unterstützt hat. Der Förderverein Handball besteht jetzt auch schon ein Jahrzehnt, die Neugründung der Handballabteilung liegt gar schon 25 Jahre zurück. Nicht zu vergessen sind die fußballerischen Aktivitäten der Handballer. 2002 wurde man Dorfmeister in der Halle. Auch in Poppenbeck und Masbeck sind die kickenden Handballer sehr gern gesehene und erfolgreiche Teilnehmer.

Ende eines Maigangs 1986 bei Drewer im Flothfeld



Nun aber weiter zum handballerischen Geschehen der neueren Zeit. Ein großer Erfolg war der zweite Platz der Damenmannschaft in der Spielzeit 2001/2002 in der Landesliga. Auch in der neuen Saison wurde eine trotz Verjüngung sehr routinierte Mannschaft aufs Feld geschickt (27 Jahre Durchschnittsalter): Rita Drewer, Barbara Gülker, Denise Bertels, Ines Oermann, Gerlinde Schulte, Nicole Szymiczek, Sarah Bertels, Sabine Schmidt, Ulrike Schleithoff, Sandra Diederichs, Steffi Röhring, Elke Thoms, Dagmar Branse-Kleinwechter. Trainer dieser Erfolgsmannschaft war Heinz Stosberg. Zu bemerken ist noch, dass auch in der Saison 2002/2003 vier Männermannschaften an den Start gingen, wobei in der vierten Mannschaft Herren dabei sind, die das sechste Lebensjahrzehnt erreicht haben oder es auch im Einzelfalle schon überschreiten. Nicht vergessen darf man hier Frank Wiesner. Mehr als 10 Jahre führte der aktive Handballer die Kasse des Fördervereins und wurde erst unlängst von Jörg Sommerfeld abgelöst. Eine glückliche Abteilung, wo so viele junge Menschen Verantwortung übernehmen. Und natürlich gab es auch wieder etwas zu bejubeln. Die erste Männermannschaft stieg nach ihrem sicheren Sieg gegen Everswinkel wieder in die Verbandsliga auf.

Männer I Saison 2002/2003



o.v.l.: Rolf Roesmann, Robert Peuker, Sebastian Filusch, Martin Drewer, Olaf Kreuz, Holger Wilke
u.v.l.: Mike Thieme, Jörg Sommerfeld, Marc Hölscher, Thomas Jürgens, Olaf Timmermann, Julius Waltermann,
Thorsten Korfsmeier
Es fehlt: Johannes Weihs

Mit zwei Punkten Vorsprung gegenüber zwei anderen starken Konkurrenten. Der Abteilungsleiter war an diesem Aufstieg maßgeblich beteiligt. Leider verpasste die zweite Mannschaft den Aufstieg von der Kreisliga in die Bezirksliga knapp. Diese mit Routiniers gespickte Mannschaft wird in der neuen Saison einen neuen Anlauf wagen. In der Mannschaft befinden sich Spieler, die seit weit mehr als 20 Jahren für die Schwarz - Weißen am Ball sind.

Männer II Saison 2002/2003



o.v.l.: Dominik Schulz, Volker Leonhard, Olaf Müller Gersie, Matthias Kütz, Michael Wedekind, Lars Fischer, Frank Wiesner, Nils Hanning, Christoph Edelkamp.

u.v.l.: Christian Voigt, Jost Müller-Tenkhoff, Christian Stammel, Jürgen Saalfeld, Thorsten Lejeune, Burkhard Thoms.

Es fehlen: Andreas Schmidt, Peter Milberg.

Die erste Mannschaft will auch im neuen Spieljahr wieder komplett antreten, Martin Drewer allerdings nur noch sporadisch bei Spielerknappheit. Möge es dieser kampf-, lauf- und spielstarken Mannschaft vergönnt sein, die Rolle in den nächsten Jahren zu spielen, die sie sich gewünscht hat. Es bleibt dem Chronisten auch noch die Pflicht, für die großartige Mitarbeit von Heinz Steens und Eberhard Fischer zu danken!



Gruppenbild der Handballabteilung mit Spielern und Spielerinnen aus allen 15 Mannschaften 2003.



Jubelnde Spieler nach dem letzten Saisonspiel am 10.05.2003 gegen den SC DJK Everswinkel. Aufstieg von der Landesliga in die Verbandsliga.

Wbl. Jugend C Saison 2002/2003



Daniela Lovricic, Isabel Drake, Annika Rademacher, Louise Lejeunne, Annika Malinowski, Katharina Busch, Pia Tebert, Sabrina Thoms, Katharina Bomba, Anna Lena Ahmann, Mariel Saalfeld, Tessa Tietmeyer, Corelia Gronhoff.

Judo



Entstehung:

Das heutige Judo geht auf Jigoro Kano (1860-1938) zurück. Aus den verschiedensten Stilrichtungen des Jiu-Jitsu (Urform der klassischen Selbstverteidigung) sammelte er das, was ihm am besten erschien und ordnete die Techniken.

So gründete er im Jahre 1882 seine Judoschule namens Kodokan, was so viel heißt wie „Schule für das Studium des Weges“.

Der Kodokan besteht in Japan noch heute und gilt weltweit als Zentrum des Judo.

Judo ist die ideale Kindersportart schlechthin. Schon auf Schulhöfen werden erste Judo-Techniken angewendet, ohne dass es demjenigen bewusst ist. Und wenn man sich einmal in Havixbeck umhört, wer schon Judo „gemacht“ hat, wird man überrascht sein, wie viele es sind.

Die Abteilung:

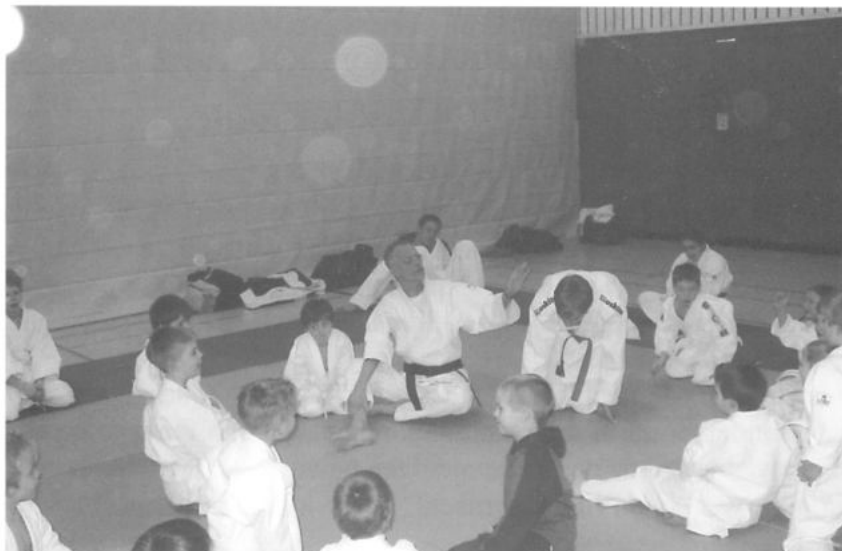
Seit Gründung der Havixbecker Judoabteilung vor vielen Jahren, hat sich die Zahl der Judoteilnehmer in den letzten 10 Jahren mehr als verdoppelt. Aus anfänglich ca. 30 Judokas und einem wöchentlichen Training ist die Abteilung nun bei über 70 Mitgliedern und das Training findet mittlerweile zweimal in der Woche in jeweils zwei Gruppen statt. Es ist der Abteilung in dieser Zeit auch gelungen, aus eigenen Reihen Trainer auszubilden und mit diesen den Trainingsbetrieb zu gestalten.

Allen, die diese Abteilung bisher auf ihrem Weg unterstützt haben und sich für sie eingesetzt haben, sei hier ein herzliches „Danke“ gesagt.

Wer Lust hat, einmal den Judosport auszuprobieren, der kann gerne zum Probetraining in die Baumberg Sporthalle kommen. Die Trainingszeiten für die entsprechenden Altersgruppe können sie im Internet unter folgender Adresse nachlesen: www.schwarz.weiss.havixbeck.de, oder telefonisch bei Ulrich Schulze Greiving, Telefon: 02507-1820 erfahren.

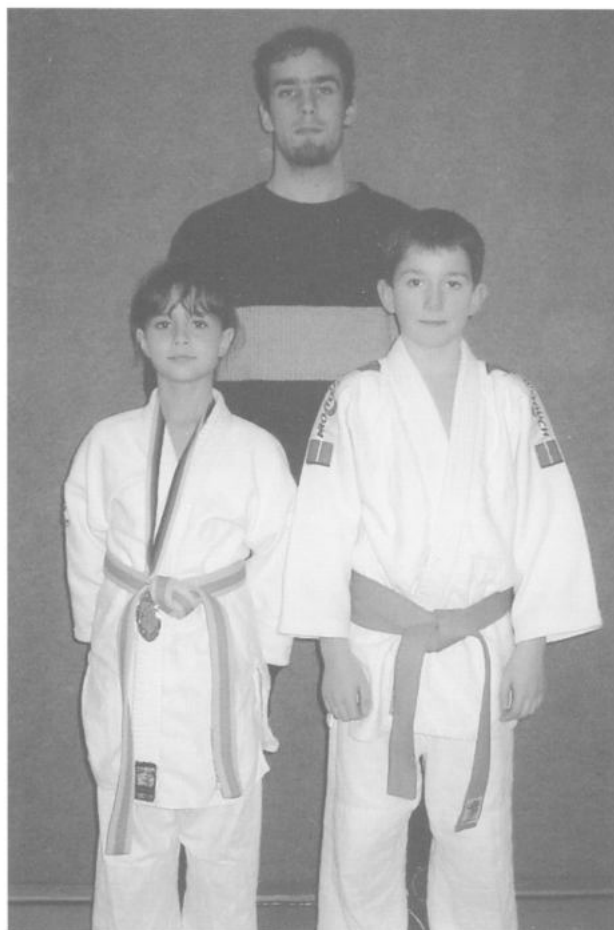
1975-1993-2003

Judo, die Sportart der Fairness und Selbstdisziplin.

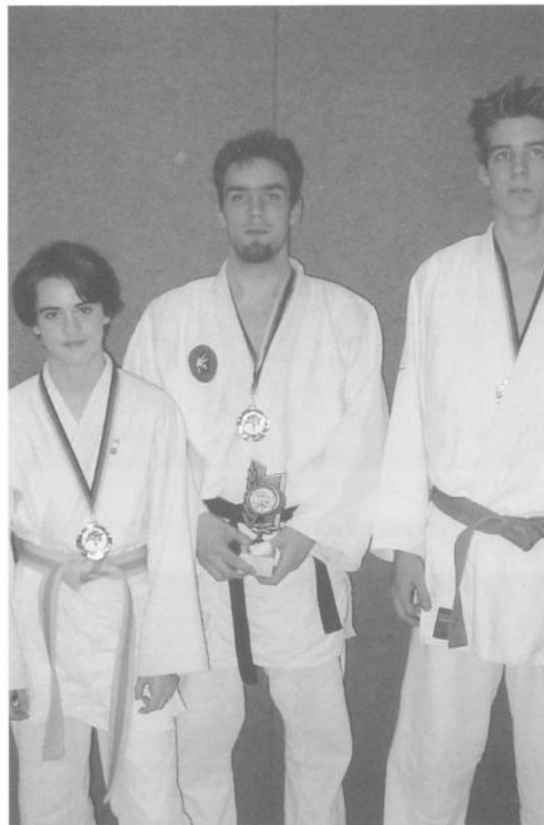


2003: Trainer Dr. Reinhard Hübers erläutert.

2002: Jungtrainer Sascha Hunkenschöder mit seinen erfolgreichen Zöglingen v. l. Anna Achoulias und Dennis Gläser



2002: Ein großes Nachwuchstalent und zwei hochgradige Gurtträger



v. l. Kirsten Kemmler, Sascha Hunkenschröder, Stephan Schulze Greiwing

2002
Kleine Gruppe bei der Gürtelprüfung



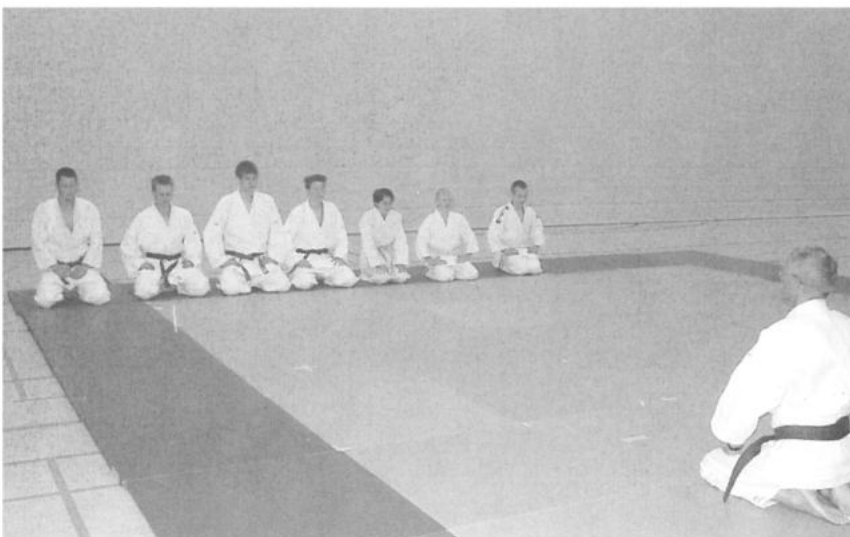
2001: Aufwärmtraining mit teilweise hohen Kyugrad-Trägern!



2003: Sascha Hunkenmöller und Kirsten Kemmler bei einer Übungsdemonstration



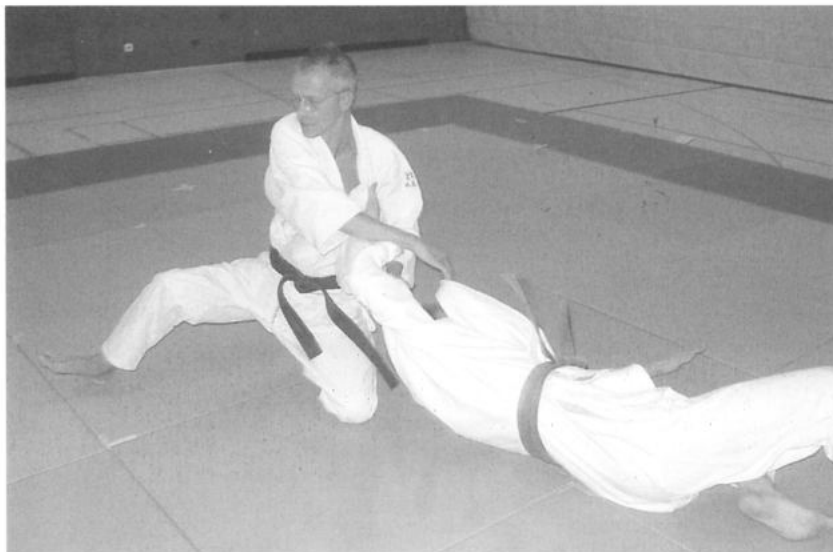
2003: Dr. Reinhard Hübers mit seiner „großen“ Gruppe



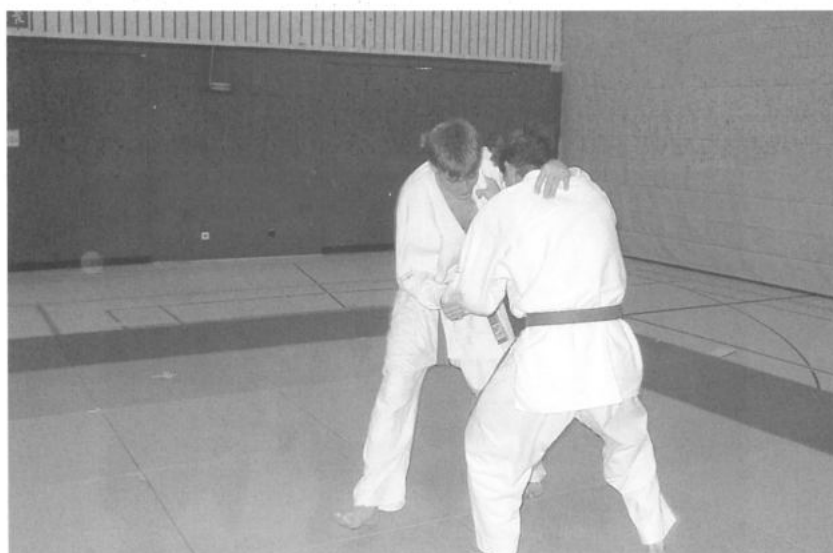
2003: Früh übt sich.. Anastasia Achoulios und Malte Lange



2002: Eine Seitfalldemonstration. Dr. R. Hübers und Stephan Schulze Greiving



2001/2002: Jahreswende. Zwei Blaugurträger, Stephan und Michael Schulze Greiving



2003: Und wieder talentierter Nachwuchs, Gelbgurtträger verteidigen sich, Paul Schuppert (Rücken) und Raphael Leusmann.



Aktive zweier Baumberg-Vereine!



v.l.: Kirsten Kemmler, Stephan Schulze Greiving, Christian Kissholz (Appelhülsen), Sascha Hunkemöller.

Eine große Gruppe nach erfolgreicher Gurtprüfung



Links: Trainer Sascha Hunkenschröder Rechts: Trainer Dr. Reinhard Hübers

Badminton



Nach langer Planung war es endlich so weit. Am 12.09.1977 entstand im Sportverein Schwarz - Weiß eine weitere Abteilung. Durch den Zuzug einiger versierter Spielerinnen und Spieler dieser Sportart hoffte man auf ein gutes Gelingen im sportlichen Wettbewerb.

Siegermannschaften des SWH beim Freundschaftsspiel gegen TV Lütjensee im Jahre 1981



o.v.l.: Ingrid Sasse, Detlef Sasse, Thomas Wilken, Karl Drerup, Peter Gebauer, Utta Gebauer, Ulrich Szymiczek.
u.v.l.: Conny Szymiczek, Maria Wilken, Reinhold Werninghaus, Marie Werninghaus

Vor allem das Ehepaar Marie und Reinhold Werninghaus hatte schon große Erfahrung in dieser Sportart. Sie spielten als Leistungssportler zeitweise bis zur Landesliga. Überrascht war man, als in kürzester Zeit 60 Aktive zum Training erschienen, davon 30 Schüler und Jugendliche. Am 02. März 1978 wurde Karl Drerup zum Vorsitzenden der Abteilung gewählt. Bis zum Jahre 1991 wurden weitere fünf Mitglieder der Abteilung mit der Leitung betraut, darunter auch zwei Damen. Dann folgte 1991 mit Theo Kleine Vorholt ein junger dynamischer Spieler als Abteilungsleiter. Auch im Jahre 2003 hat er diesen Posten noch sehr erfolgreich inne. Schon bald nach der Gründung der Abteilung wurden Marie und Reinold Werninghaus Übungsleiter.



Marie Werninghaus (Günderin der Abteilung und Trainerin) erwartet einen gegnerischen Aufschlag



Reinhold Werninghaus, langjähriger Trainer der Seniorenmannschaften verliert die Sieger der Klubmeisterschaften 1992

Auch in diesem Jahre ist Marie noch als Übungsleiterin der Schüler und Jugendlichen tätig. Als man 1979 in den Landesverband eintrat, wurden drei Mannschaften ins Rennen geschickt bei der Vergabe von Meisterschaftspunkten. Da das Ehepaar Werninghaus zu dieser Zeit noch in der Leistungsklasse des SC Münster O8 spielten, mussten andere die Kastanien aus dem Feuer holen. Dazu gehörten: Ulrich und Cornelia Szymiczek, Karl Drerup, Herbert Kluge, Utta Gebauer, Maria Heilmann, Thomas Wilken, Peter Gebauer und Josef Weiper als Betreuer. Nachdem die Mitgliederzahl bald darauf auch über 100 Personen stieg, konnte man eine 2. Seniorenmannschaft anmelden. Da alsbald auch noch das routinierte Spielerpaar Werninghaus als Aktive hinzukam, stand den Aufstiegsplänen für die erste Mannschaft nichts mehr im Wege. Man stieg auch tatsächlich in die B- Klasse auf. Im Jahre 1983 folgte prompt ein weiterer Riesenerfolg durch den Aufstieg in die A- Klasse. Aber hier konnte man leider zunächst nur eine Saison mitspielen. Der bittere Abstieg folgte umgehend. Zur Saison 1983/1984 wurden erstmalig sechs Mannschaften für den Meisterschaftsbetrieb angemeldet werden. Zwei Jugendgruppen und eine Schülermannschaft sowie drei Seniorenteams gingen an den Start. Zum 10-jährigen Bestehen im Jahre 1987 hatte die Abteilung bereits 115 Mitglieder. Man nahm auch in diesen Jahren an den Havixbecker Karnevalsparaden teil. Nun kamen wiederum neue Akteure, teilweise aus dem eigenen Nachwuchs, dazu. Zum Jubiläumsturnier in Havixbeck traten im A- Feld an: Peter Gebauer, Theo Kleine Vorholt, Marie und Reinhold Werninghaus sowie Dorothee Haumer und Gerd Fricke.

Dorothe Göttker (Haumer) bei der Vereinsmeisterschaft 1982



Zum ebenfalls siegreichen B-Feld gehörten: Stefan Waltering, Stefan Jansen, Sigrid Richters, Ulrich Szymiczek, Dorle Laskowski sowie Jochen Simmes.



Das Mixed Edgar Brüggemann und Dorle Laskowski

In der Saison 1989/1990 stieg die erste Mannschaft wieder in die Bezirksliga auf, während sich die beiden anderen Seniorenteams in der Kreisliga platzierten. Die 1. Jugendmannschaft belegte in der Kreisklasse B-Nord den sehr guten 2. Platz. Die Gegner dieses Teams kamen u.a. aus Münster, Haltern und Datteln. Das zweite Jugendteam hatte es in der Kreisklasse C mit Gegnern aus der näheren Umgebung zu tun und belegte den 5. Platz. Die Schüler zahlten Lehrgeld und landeten weiter unten. Nachdem die erste Mannschaft wieder abstieg, hätte sie es in der ersten Anlaufphase fast geschafft mit einem Neuaufstieg. Nur knapp geschlagen erreichte man Platz 2. Erfreulich war auch der 2. Platz der zweiten Mannschaft, während die Schüler ebenfalls Rang 2 schafften. Der größte Erfolg war der Gewinn der Meisterschaft der Mini-Truppe. Diese Kinder sind 6 bis 11 Jahre alt, die Schüler 12 bis 15 Jahre und die Jugend 16 bis 19 Jahre. Zum Ende der Saison wird jeweils eine sogenannte Meisterrunde im Verein ausgetragen und das seit 1978. Bei den Damen wechselte der Gewinn dieses Titels oftmals zwischen Marie Werninghaus und Dorothee Haumer, bei den Herren sind in erster Linie Theo Kleine Vorholt und Altrainer Reinhold Werninghaus Gewinner. In den letzten Jahren spielte die Erstmannschaft vornehmlich in der Bezirksliga während die Zweitmannschaft oftmals zwischen Kreisklasse und Kreisliga pendelte.

Die Endspielteilnehmer der Vereinsmeisterschaften 1992:



o.v.l.: Reinhold Werninghaus, Edgar Brüggemann, Monika Eisenberg, Gerd Sommerhäuser, Sigrid Habig
u.v.l.: Lars Hagemann, Marie Werninghaus, Sigrid Richters, Dorle Laskowski

Die jüngeren Mannschaften waren konstanter und spielten vornehmlich in ihren Kreisklassen. Der Trainerstab erweiterte sich immer mehr. Sigrid Richters und Karl Drerup waren gut eingebunden als Übungsleiter bei den Minis sowie auch im Bereich der Schüler- und Jugendteams. 1999/2000 konnten alle drei Jugendmannschaften die Saison als Staffelsieger beenden. Die Minimannschaft mit Mareike Drerup, Johannes Pein, Pascal Brüggemann und Kai Terhaar; die Schülermannschaft mit Anna-Lena Pein, Katharina Pein, Sven Bruns, Collin Brune, Jan Terhaar und Holger Stadtländer sowie die Jugendmannschaft mit Verena Böse, Nina Kösters, Piet Schuppert, Sebastian Niermann, Daniel Bergmann, Thorsten Paetz und Sascha Müller.

Selbstverständlich kommt bei den Badmintonfreunden auch das gesellige Miteinander nicht zu kurz. Man trifft sich in geselliger Runde und veranstaltet auch Abteilungsausflüge per Rad.

Weihnachtsfeier 1981



Das Mitarbeiterteam: Maria Wilken, Conny Szymiczek, Thomas Wilken

Die Kinder der Badmintonabteilung bei der Weihnachtsfeier



Die Spielsaison 2001/2002 war leider nicht so sehr von Erfolg gekrönt. Die erste Mannschaft stieg nach neun Jahren Bezirksligazugehörigkeit wieder ab in die Kreisliga, da traf es leider auch die zweite Truppe. Doch dieser „Betriebsunfall“ ist wieder behoben. Nach dem kleinen „Tief“ folgte wieder ein strahlendes „Hoch“ und das hieß 2003 Wiederaufstieg beider Mannschaften. Aber auch die jüngeren Sportler konnten sich als Meister ihrer Klassen gut behaupten.

Matthias Werninghaus bei der Vereinsmeisterschaft 1982

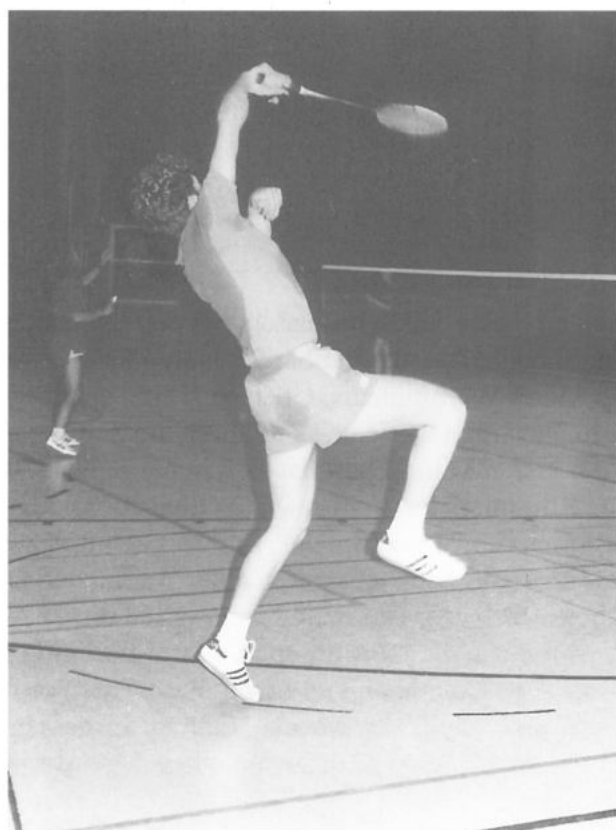


Die Abteilung möchte sich an dieser Stelle besonders bei den Sponsoren und auch den vielen ehrenamtlichen Mitarbeitern bedanken, die in über 25 Jahren tätig waren. Der „Leitstern“ dieser Helfergruppe heißt Marie Werninghaus. Über 20 Jahren spielte sie in der ersten Mannschaft und darüber hinaus trainiert sie seit 26 Jahren die Schüler und Jugendlichen der Badmintonabteilung. In der ersten Mannschaft hat sich in der Saison 2002/2003 ein großer Wandel vollzogen. Einige Routiniers traten ins zweite Glied zurück. Diese Lücken schlossen mit großem Erfolg junge Spielerinnen und Spieler. Zur Zeit gehören zur Erstmannschaft: Marc Wierig, Theo Kleine Vorholt, Nina Kösters, Volker Andratzek, Dorothee Göttker (Haumer) und Willi Freiheit. Übrigens: Das erste Neumitglied dieser Abteilung hieß am 22.09.1977 Sigrid Richters. Sie war 17 Jahre alt und ist ihrer Badmintonabteilung bis heute treu geblieben. Möge dieser Abteilung noch viel Erfolg beschieden sein, wie auch allen Gruppierungen des SV Schwarz - Weiß Havixbeck. Nicht zu vergessen: Die Abteilung Badminton wählte im Juni 1998 mit Marco Niermann einen Jugendwart als Bindeglied zwischen Aktiven und Vorstand.

Lars Hagemann bei der Vereinsmeisterschaft 1992



Theo Kleine Vorholt in Notabwehrsituation



Radsport



Auf Einladung des Vereinsvorsitzenden Sören Knigge kam es am 27. September 2002 zu einer konstituierenden Versammlung der neu zu gründenden Radsportabteilung des Sportvereins Schwarz-Weiß Havixbeck e. V. im Cafe des Sandsteinmuseums in Havixbeck.

Zu der Versammlung waren 34 Interessierte erschienen.

Im Laufe der Versammlung kam die Meinung der Mitglieder zum Ausdruck, dass es am besten sei, wenn jede Interessengruppe eine eigene weitgehend selbständige Untergruppe bildet, die auch ihrerseits eine eigene „Gruppenleitung“ habe. Entsprechend wurden drei Gruppen gegründet:

- Rennrad
- Mountainbike
- Radwandern

Zum ersten Abteilungsleiter wurde Dr. Dirk Pleger gewählt. Zu den Gruppenleitern wurden Michael Fehmer, Bernd Rasing, Thorsten Kremser für die Rennradgruppe, Dr. Dirk Pleger, Frank Schmitz und Felix Wörmann für die Mountainbikegruppe und Ulrich Wischmeyer, Felix Kötting und Christiane Siebert für die Radwandergruppe gewählt.

In der Folgezeit erwies es sich als sehr praktikabel, die drei Gruppen gebildet zu haben. Die Gruppen entfalteten sogleich unabhängig voneinander eine rege Trainingstätigkeit.

Zusätzlich kam es zu einem gemeinsamen Wintertraining. Im Winter 2002/2003 wurde das Training – entgegen der Gepflogenheit in anderen neu gegründeten Radsportabteilungen oder –vereinen – fortgesetzt. Die Gruppen der Radsportabteilung absolvieren in dem Fitnessstudio Body & Soul in Billerbeck bis zum 15. April 2003 zweimal wöchentlich ihr gemeinsames Spinningtraining unter der fachlichen Leitung der Spinningtrainerinnen des Fitnessstudios. Der weit überdurchschnittliche Trainingszustand der Vereinsmitglieder brachte der SWH-Gruppe bei den normalen Mitgliedern des Fitnessstudios sehr schnell den Ruf der „Profi-Truppe“ ein.

Zusätzlich wurde einmal wöchentlich auch Outdoor trainiert – wobei bei Minustemperaturen das Grundlagenausdauertraining nicht auf den Fahrrädern, sondern durch Jogging absolviert wurde.

2003 mit etwas mehr als der Hälfte der Aktiven.



v. l.: Dirk Pleger, Sören Knigge, Maik Holtkamp, Dieter Hüger, Klaus Terschluse, Dagmar Delong-Pleger, Peter Holtkamp, Edgar Turmbrink, Lukas Holtkamp, Katrin Holtkamp, Christoph Holtkamp, Thorsten Kremser, Michael Fehmer, Klaus Baademann, Heinz Bergmann, Frank Schmitz, Raimund Schaflik, Manfred Känder, Klaus Raffert, Niklas Domberg, Michael Stracke.

Leichtathletik



Deutscher Mehrkampf-Vize-Meister Weibl. Jugend A, 1991 in Duisburg



v. l. Trainer Sören Knigge, Marion Heitplatz, Christiane Weidlich (TVE) Sigrid Ashege, Nicole Wehner, Frank Bartschat (Trainer TVE)



Trainer Sören Knigge, Sigrid Ashege, Marion Heitplatz, Nicole Wehner, Christiane Weidlich (TVE), Frank Bartschat (Trainer TVE)



Ein starkes Quartett: Marion Teuber, Carolin Götde, Daniela Knigge und Alexandra Specker

Im Trainingslager: Ostern 1987 in Spanien:



v. l.: Daniela Knigge, Winfried Specker, Christiane Froning, Alexandra Specker, Kristin Specker, Miriam Knigge, Thomas Wehner, Petra Ashege, Nicole Wehner, Sören Knigge, Sigrid Ashege.

Ludger Jungnitz an der Spitze (Nr. 443). Peter Grüning zieht vor (Platz 5) bei einer übberegionalen Meisterschaft.



Die Vettern unter sich:



v.l.: Winfried Jungnitz, Ludger Jungnitz, Peter Grüning.

Mitte der 80er Jahre



Christian Grüning führt, sein Bruder Peter zieht an.

Trainer Jochen Gottschalk freut sich über den lockeren Lauf von Ludger Jungnitz



v.l. Christian Grüning, Peter Grüning, Ludger Jungnitz



v.l.: Läufer des ESV Münster, Peter Grüning, Ludger Jungnitz, Christian Grüning.

Ein großer 800m-Lauf, Mitte der 80er-Jahre.

Michael Fliß (D.J.K. Nottuln, Nr. 415) zieht an und gewinnt, Winfried Suttrup (S.V. Havixbeck, Nr. 441) mobilisiert seine letzten Kräfte.



Winfried Suttrup in einem harten Kampf bei einem 800m-Lauf

Basketball



Am 27.2.1984 fanden sich 13 Interessenten des Basketballsports im Sportheim zusammen. SV-Vorstandsmitglied Werner Kentrup leitete die Versammlung. Folgende Personen übernahmen die Vorstandsämter in dieser neuen Abteilung:

Abteilungsleiter:	Matthias Pantel
Stellvertreter:	Thomas Niehoff
Jugendwart:	Frank Walter
Schriftführer:	Torsten Köbel

Schon bald drauf nahm man am Spielbetrieb teil. Im Jahre 1985 nahmen bereits 6 Mannschaften am Meisterschaftsgeschehen teil. (Herren I und II, eine Damenmannschaft sowie 3 Schüler- und Jugendakteure). Dazu besteht auch noch eine Mädchenmannschaft, die aber noch nicht um Punkte und Körbe mitspielt. Schon im Februar 1986 konnte die neue Abteilungsleiterin Paula Zumbusch den bevorstehenden Aufstieg der Männermannschaft von der 1. Kreisklasse in die Bezirksliga andeuten. Die Abteilung hatte einen großen Aufwind bekommen und gebrauchte mehr Trainingsstunden in der Halle. Der Vorstand stand diesem Ansinnen sehr wohlwollend gegenüber.

Diese Abteilung entwickelte sich in den nächsten Jahren sehr stark und stieg noch mehrmals auf. Der Höhepunkt in höheren Klassen (Regional- und Oberliga) wurde 2 mal erreicht. Auch im Jahre 2003 hieß es wieder: „Wir sind aufgestiegen“.

Die Meistermannschaft 2003



o.v.l.: J. Bilic, D. Brümmer, M. Babmeyer, F. Knoblauch, T. Niehoff, M. Ritter, R. Vogt
u.v.l.: C. Kisnat, M. Neuhaus, U. Janaitis, G. Heymer.

Aber die Mannschaft verzichtete freiwillig auf einen neuen Aufstieg. Eine sicherlich gut überlegte Entscheidung, da der Trainingsaufwand in der höheren Klasse ungleich höher wäre, ebenso der finanzielle Rahmen. Hervorzuheben ist in dieser Abteilung neben der großen sportlichen Leistung die Kontinuität in der Vorstandsarbeit durch Matthias Pantel, Paula und Maria Zumbusch über den langen Zeitraum von über 19 Jahren.

Leider sank die Anzahl der Mannschaften durch fehlende Hallenkapazitäten bis zum Dezember 1995 auf drei (1. Herren, C- und D-Jugend). Eine neue Sporthalle sollte von der Gemeinde gestellt werden. Dieser Plan wurde auch bald in die Tat umgesetzt. Havixbeck verfügt seit einigen Jahren über 2 große Sporthallen, vor allem auch zu Nutzen der Basketballabteilung.

Zu vermerken ist noch die Teilnahme der ersten Mannschaft an einem großen Turnier in Berlin im Jahre 1997 an den Pfingstfeiertagen.

Die Einweihung der Sporthalle an der Dirkes - Allee (24.9.1977) war förmlich eine tolle Erleichterung für den Basketballübungsbetrieb, der aber erst am oben erwähnten Termin zur Gründung einer Abteilung führte. Als man dann im April 1996 in den Übungsbetrieb der Baumberge-Sporthalle einsteigen konnten, war die Welt wieder in Ordnung.

Ballett



Dame und Mädchen der Ballettgruppe in voller Aktion



Ballettschulung!



Leitung und Durchführung: Frau Holtgrave, Frau Krake, Frau Funnemann und Frau Brüning!

Auftritt am Donnerstag, 11. Juli 2002



Auch ein Junge möchte sich ausbilden lassen.

Gymnastik/Turnen



Gymnastik und Freizeit

Die Abteilung wurde in den letzten Jahren von vielen verschiedenen Damen und Herren geleitet. Im Laufe der letzten 25 Jahre hat sich diese große Abteilung in die Untergruppen:

- Trimm Dich
- Konditions-Gymnastik
- Aerobic
- HIP HOP
- Seniorensport

aufgegliedert.

Immer wieder sind für die reibungslose Abwicklung der einzelnen Übungsstunden und die Verwaltung viele Helfer und Helferinnen notwendig. Entsprechend ausgebildete Übungsleiter stehen in den jeweiligen Sportgruppen seit Jahren zur Verfügung.

Alle Sportgruppen treffen sich wöchentlich an verschiedenen Wochentagen und können das ganze Jahr über den Übungsbetrieb aufrecht erhalten.

Selbst während der Ferien – Pausen, wenn die Turnhallen geschlossen bleiben, gehen viele Freizeitaktivitäten weiter. Zum Beispiel: durch Radeln, Ausflüge oder Segelwochenenden. Diese gemeinsamen Abwechslungen tragen nicht nur zur körperlichen Betätigung bei, sondern sie stärken durch das Zusammensein auch das Wohlbefinden in gesellschaftlicher Hinsicht, also auch Geist und Seele.

Auch der Seniorensport darf in diesem Zusammenhang nicht unerwähnt bleiben. Die Gruppe der älteren Menschen unter uns wird ständig größer. Deshalb sollte der Seniorensport und seine Aktivitäten mehr Beachtung finden und mehr gefördert werden. Es fehlen nicht nur Hallenzeiten, sondern auch Helfer und Übungsleiter. Die Freude an der Bewegung wird gerade durch regelmäßiges Training im Alter gestärkt und motiviert auch Andere!

Aerobic für Mädchen und Frauen soll Freude an der Bewegung entwickeln, Spaß an unterschiedlichen Variationen hervorheben, verschieden Schritt-Kombinationen zum Inhalt haben, bei flotter Musik und wechselnder Geschwindigkeit.

Mitmachen ist alles! Auch hier steht die Förderung der Kondition, der Kraft und der Koordination im Vordergrund.

Turnen

Die Kinderturnabteilung hat im Havixbeck Sportverein schon seit 25 Jahren eine große Bedeutung und eine verantwortungsvolle Aufgabe. Die Abteilung hat sich schon 1982 von der Gymnastik + Freizeitabteilung gelöst und wurde damals von Dieter Menges geleitet. Die Aufgaben in der Turnabteilung sind vielfältig und werden von vielen verschiedenen engagierten Übungsleitern erfüllt. Sie sorgen zur Zeit dafür, dass insgesamt 5 Stunden Kinderturnen pro Woche für die unterschiedlichen Altersgruppen angeboten werden können.

Es ist Aufgabe den Kindern hilfreich zur Seite zu stehen, dass jedes einzelne Kind seine freiwillig gesetzten Ziele verwirklichen kann und es beim Erlernen schwieriger Bewegungsabläufe und -formen nicht verzagt; somit eine Fülle von sonst nicht erwerbaren Bewegungserfahrungen macht!

Die Vielzahl der einzelnen Übungen an verschiedenen Geräten bringt den Kindern nicht zuletzt Zuwachs an Kraft, Gelenkigkeit, Elastizität des Körpers, Erfahrungen über die Möglichkeiten des eigenen Körpers. Dabei werden Ängste abgebaut und das Zutrauen in das eigene Können gestärkt.

Auch das Kennenlernen anderer Kinder und das Bewegen in der Gemeinschaft, stärken Rücksichtnahme und Hilfsbereitschaft untereinander und gegenüber Außenstehenden. Diese Erfahrungen sammeln unsere jüngsten im SV – Die Sportler von Morgen

Derzeit wird die Turnabteilung von Christel Schneider geleitet.

Winter 1968/1969 in der alten Turnhalle:



li. Frau Vennemann, re. Die junge Übungsleiterin Regina Schulz

Karneval 1973 in der kleinen Turnhalle



Karneval in der Turnhalle im Jahre 1967



Vorne Frau Paula Heilmann

Die Gruppe der Mädchen und jungen Frauen im Gasthof der Familie Kemper nach einer Karnevalsfeier um 1975.



Die Turnabteilung des S.V. Schwarz-Weiß Havixbeck im Neuaufbau!

Aufstellen zum Jubiläumsumzug 1968



Vorne die Abteilungs- und Übungsleiterin Magdalene Vennemann, dahinter Maria Heithorn.
Links: Schülerwartin und Übungsleiterin Christel Okegwo (geb. Lülff-Niehoff)

Eine Gymnastik- und Turnübung auf dem alten Sportplatz 1968

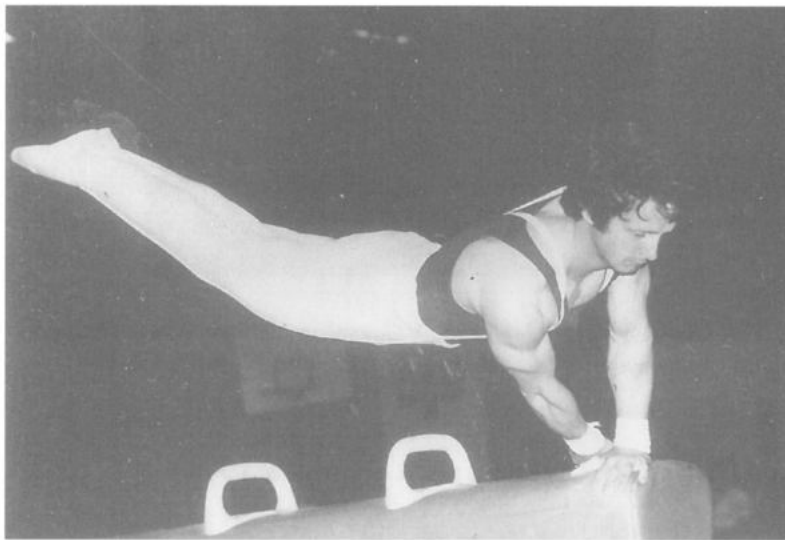


Frau Vennemann und Frau Okegwo mit ihrer Kindergruppe



Frau Magdalene Vennemann mit ihrer Gruppe (Sonntag, 11. August 1968). Im Hintergrund das Freibad!

Regional- und Oberligaturner



Uli Lork im Jahre 1977 am Pferd. Einer aus „Onkel Walters“ Spitzentruppe!

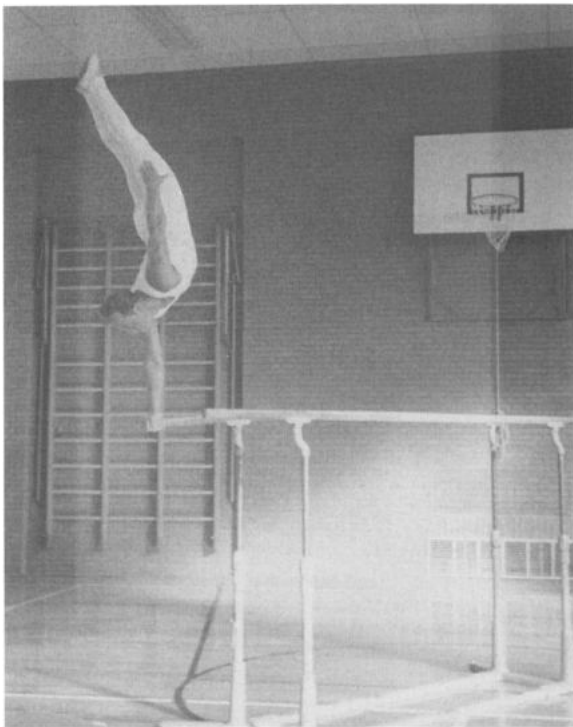


Ringakrobatik im Jahre 1974

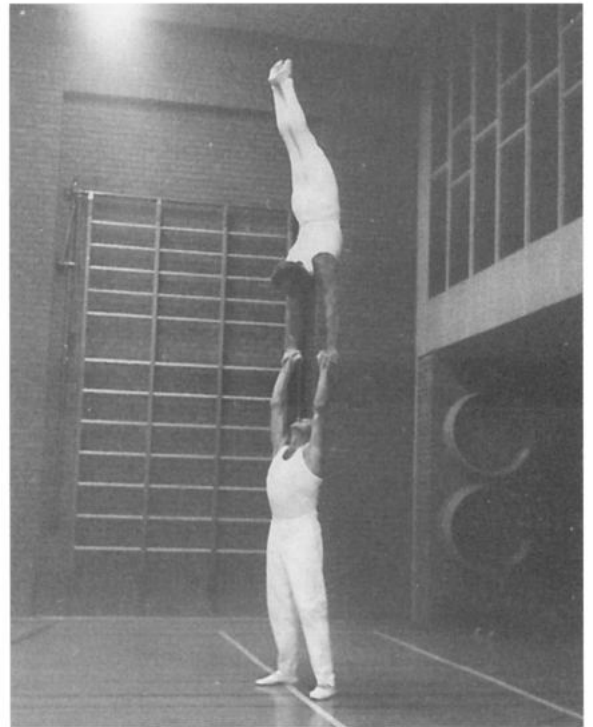


Spitzenturner Uli Lork

Die „alte“ Turnhalle, Heimat der Leistungsturner in mehr als zwei Jahrzehnten



Meisterturner Egon Schmock 1970.
Einarmiger Handstand am Barren!



Training für das Jubiläumssportfest 1968
W. Brückner (steh.) und Egon Schmock.

Winter 1968



Spitzenturner Egon Schmock am Barren, „Onkel Walter“ Brückner beobachtet und gibt Hilfestellung im Notfall.

Der 59-jährige Walter Brückner bei einer Übung am Spannreck während der Jubiläumsfeier am Sonntag, 11. August 1968. Fasziniert schaute die große Menschenmenge zu, als der Ostpreuße seine Turnkunst unter Beweis stellte!



„Onkel Walters“ Meisterturner Egon Schmock bei einer schwungvollen Übung am Pferd im Jahre 1973.

40 Jahre Sportverein Havixbeck, Umzug am 11. August 1968



Vorweg die Leichtathleten mit dem Kreisbanner von 1928 v.l.: Gerd Brückner, Joachim Bucker, Wilhelm Mersmann. Dahinter die britische Militärkapelle: Grenn Jackets aus Münster

Und nun die Hochleistungsgruppe der Turner.



Vor. li. Walter Brückner, daneben Egon Schmock, In der zweiten Reihe Hans Damis, Hermann Eisenberg,.
Darauffolgend die Meistermannschaft der Fußballer mit Kapitän Tönne Beumer vorweg.

Tischtennis



Schon bald nach dem 2. Weltkrieg fanden sich einige Jungen und Mädchen zum Tischtennis zusammen und nahmen mit dem 1. Vorsitzenden des S.V. Schwarzweiß Havixbeck, Rektor Heinrich Dieckmann, Verbindung auf. Diese Gruppe hatte Heinz Bröcker zu ihrem Sprecher gewählt. Schon bald konnte der Spielbetrieb aufgenommen werden. Man tummelte sich an den Platten im Saale der Gastwirtschaft Frede-Wessling. Vater Josef Frede, von allen liebevoll „Onkel Popp“ genannt, sah dieser Tätigkeit staunend zu: „Nu kiek es an, so geföhrlik äss dat Fußballgecheihen ist` t jänu doch nich“. Schon bald meldete sich diese Gruppe zu Meisterschaftsspielen an (Fanz Ferdinand) Markfort, Heinz Bröcker, Ewald Homann, Willi und Ludger Rawe, Hermann Abeln, Peter Heinzelmann, Heinz Zumbusch, Willi Rösmann und die jungen Spieler Günther Bröcker und Franz Rudolf Frede vertraten die Farben der Havixbecker in den nächsten Jahren. Dazu kamen die talentierten jungen Damen der Abteilung. Vorweg Gertrud „Tutti“ Frede-Wessling und Maria Meyer sowie auch Christel Schmitz.

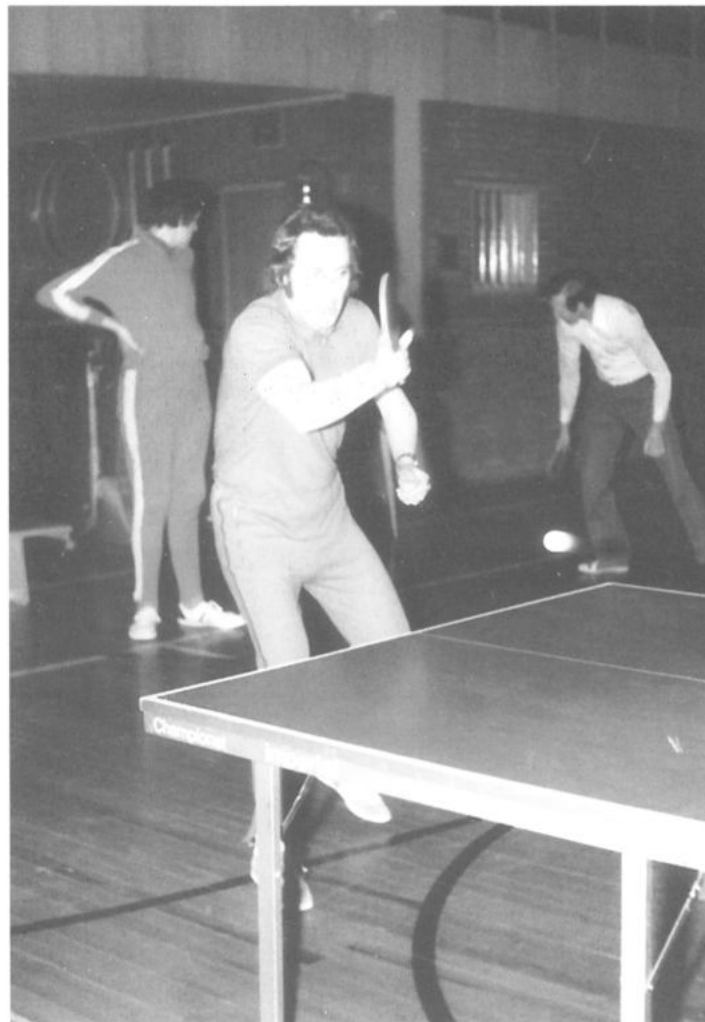
Schon bald stieg man von Jahr zu Jahr in höhere Klassen auf und landete Anfang der 50-er Jahre in der Landesliga. Nun hieß es mit dem Zug nach Hamm und noch weiter anzureisen. Trotz toller Erfolge konnte die Mannschaft diesen finanziellen und zeitlichen Aufwand nicht lange durchhalten, da man immer eine fast ganztägige Reise- und Spielzeit ansetzen musste. Welch ein großer Erfolg für diese jungen Sportler, welche die Havixbecker Farben immer großartig vertreten haben. Nur „Onkel Popp“ und Pastor Dirkes konnten dem Auftreten der Zelluloid-Akrobatinnen im jüngeren Alter nicht immer viel abgewinnen. Der Vereinwirt befand:

„Rektor, hör äs to, de Fraulüe hört ümmer noch ächter den Kokpott. Heffi mi verstoahn?“ Aber der erste Vorsitzende zerstreute sehr bald die Bedenken unseres Vereinswirtes, des großen Originals im Havixbecker Dorgeschehen. „Ick mein, ick mein, wenn dat so ist, dann loats üm den Dischk harümklabstern“, ergab er sich in sein Schicksal und spendierte eine Lage Regina. Nur der Herr Pastor blieb leider sehr skeptisch gegenüber jeder Art von weiblicher Spieletätigkeit. Man möge es ihm verzeihen, unserem Altpfarrer, der am Cäcilienfest 1953 verstarb. Aber nicht nur Josef Frede war sehr konservativ eingestellt, nein das Ehepaar Meyer war auch sehr skeptisch. Ihre Tochter Maria hatte im Jahre 1950 die Qualifikation für die deutsche Schülermeisterschaft erreicht. Sie freute sich schon riesige auf die schöne Fahrt in die Domstadt Speyer. Aber nun erfolgte das strikte „nein“ von Seiten der Eltern. Die 14-jährige war sehr enttäuscht und vergoß bittere Tränen. Auch Willi Rawe intervenierte bei den Eltern Meyer, aber vergeblich. Vater Karl, der „eiserne“ Schatzmeister der Dionysius-Bruderschaft, wäre noch zu überzeugen gewesen, aber mit Pfarrer Joseph Dirkes wollte auch er sich nicht anlegen. Nun hatte die Abteilung mit Franz Springmann und Josef Edelkamp zwei neue Nachwuchsspieler dazubekommen. Die Jahre 1949 bis 1951 sind als Jahre der Konsolidierung in der Tischtennisabteilung zu bewerten. Schließlich war man überall konkurrenzfähig. Aber leider ging es dann bergab.

Mehr als 15 Jahre gingen ins Land, bevor der Tischtennisport wieder neu aktiviert wurde. Schon im Jahre 1973 fanden sich einige Akteure der alten Garde und Havixbecker Neubürger zusammen und trainierten, schon 1974 nahm man wieder am Meisterschaftsbetrieb teil. Trainingszeiten waren natürlich rar, da man ja nur über eine kleine Turnhalle mit

angeschlossener Gymnastikhalle verfügte. Auch die alten Tischtennisplatten aus den Zeiten des Trainings bei „Onkel Popp“ entsprachen nicht mehr neueren Ansprüchen. Aber der Vorstand des Sportvereins mit seinem toleranten Vorsitzenden Aloys Voß unterstützte die Zelluloid-Künstler. Zur Meisterschaft konnte man natürlich starten und das sogleich mit 2 Vierermannschaften im Spielkreis Münster - Warendorf. Vordem hatten die Tischtennisportler schon Freundschaftsspiele gegen Nachbarvereine ausgetragen (Billerbeck, Borghorst, Albachten, Appelhülsen, Nienberge) oder auch gegen münsterische Vereine. Da beide Mannschaften in der 3. Kreisklasse neu anfangen mussten, spielte man auch gegeneinander. Letztendlich wurde die 1. Mannschaft Staffel - Meister und stieg mit 36 :0 Punkten, dichtauf gefolgt von der 2. Mannschaft auf Rang 3.

„Altmeister“ Wilfried Hilger legt auf:



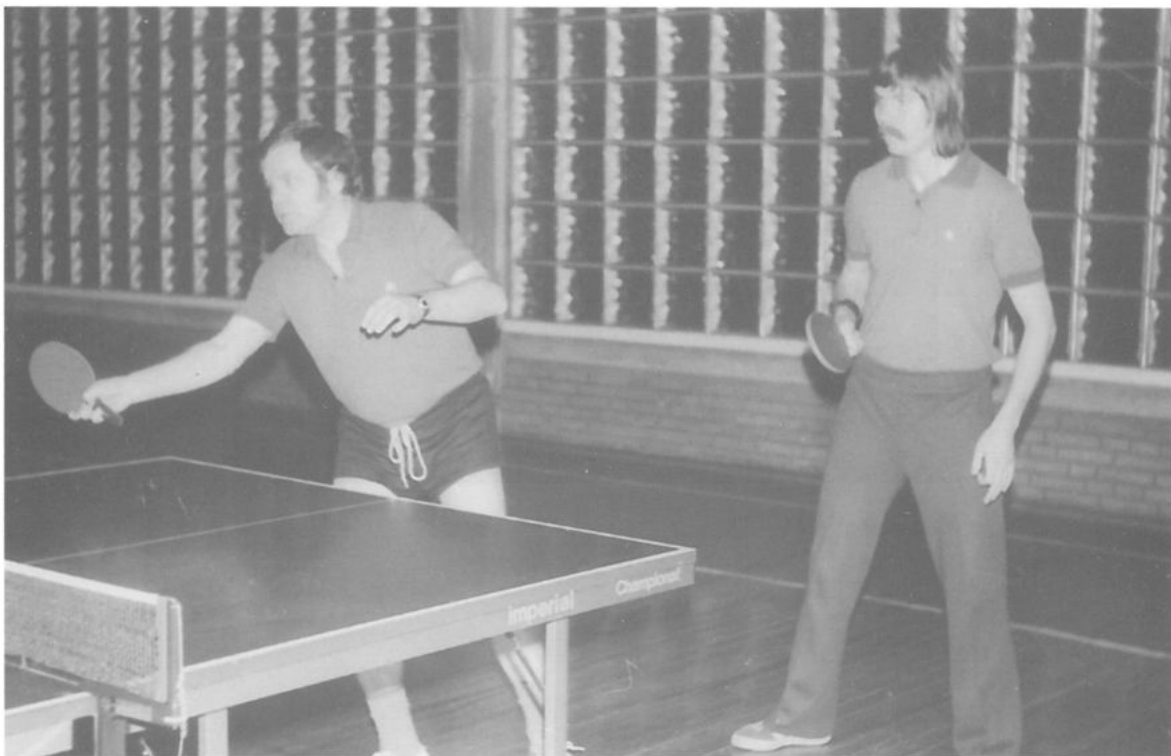
Tischtennis Abteilungsleiter von 1973-1981

Eine Ehrung im Jahre 1976.



v. l.: Professor Dr. Köhnlein, 2. Vorsitzender S-V. Havixbeck, Helmut Röwekamp, Gerda Hilger, Guido Röwekamp, Michael Dalka, Ruthild Dalka, Anneliese Dicke, Andreas Wermert, Werner Kentrup, Christian Dalka, Willi Reusch Wilfried Hilger.

Mitte der 70er-Jahre



Helmut Röwekamp spielt auf, Doppelpartner Werner Kentrup sichert ab!

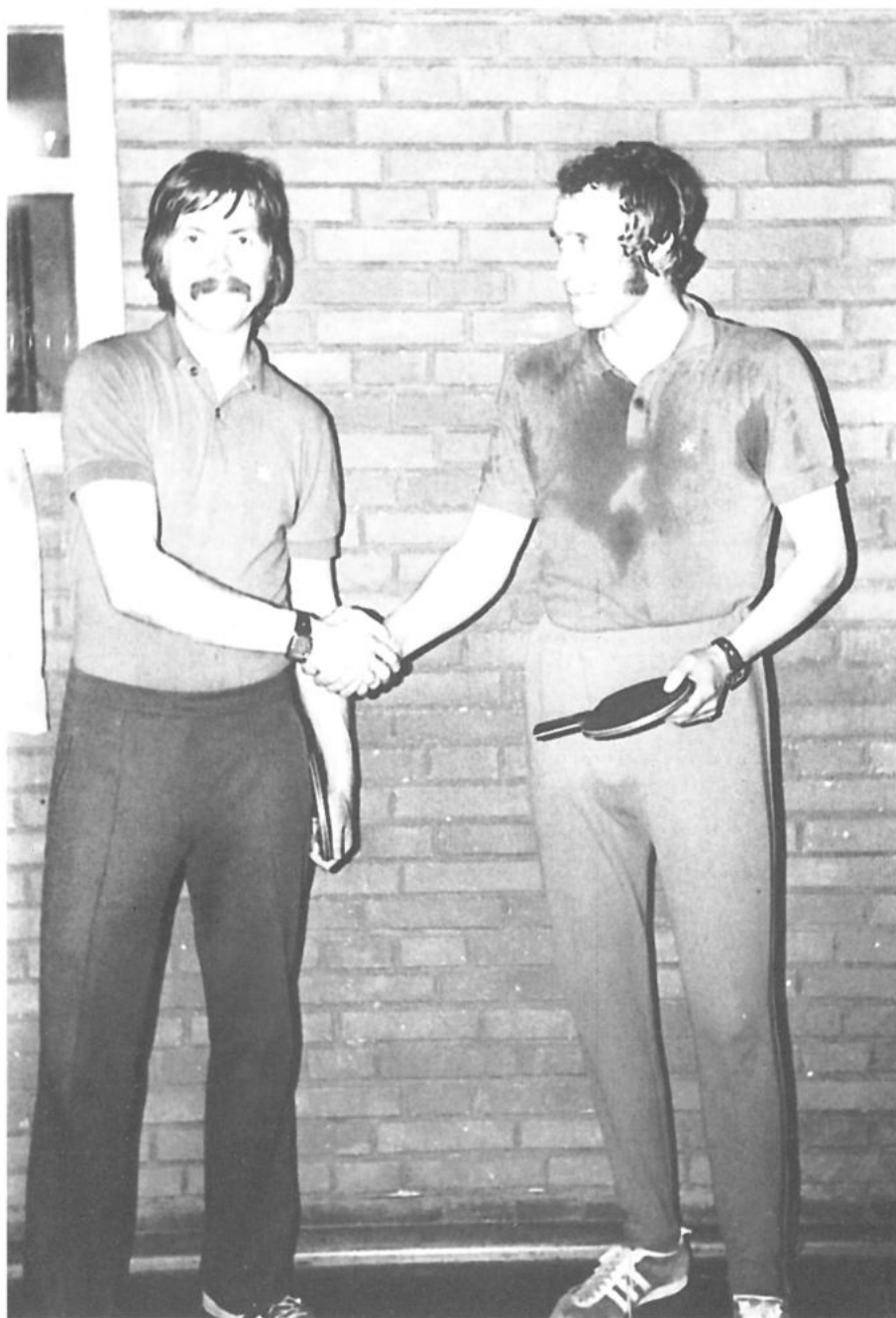
Im Jahre 1973: 1. und 2. Mannschaft



v.l.: Wilfried Hilger, Hans-Helge Tiepelt, Werner Kentrup, Helmut Röwekamp, Heinrich Stenert, Manfred Schräer, Dr. Günter Hommer, Michael Dalka.

In der Saison 75/76 folgte dann eine Konsolidierung und Festigung des Vereinsgefüges. Ein Jahr darauf ging es aber weiter aufwärts. Schon im März 1977 stieg die 1. Mannschaft mit 35:1 Punkten in die 1. Kreisklasse auf, während die 2. Mannschaft den Weg in eine höhere Klasse nicht schaffte. Zwischenzeitlich hatte man auch noch eine dritte Mannschaft gebildet, die aber noch sehr viel Lehrgeld zahlte. Schon 1977/78 wurden sogar noch 2 Damenmannschaften gebildet, die sich auch sehr beachtlich entwickelten. Bedingt durch den Bau der Sporthalle konnte auch alsbald die Nachwuchsarbeit in Angriff genommen werden. Besonders verdient im ersten Jahrzehnt des Neuaufbaus der Abteilung machten sich in sportlicher Hinsicht mehr als 20 Aktive (Männer und Frauen). Schon 1974 gab es Junioren-Vereinsmeister, denen 1976 die ersten Damen-Platzierungssieger folgten.

Über Jahrzehnte dabei:



Die Spitzenspieler Werner Kentrup und Wilfried Hilger

Und jetzt zwei aufstrebende Talente:



Guido Röwekamp und Christian Dalka.

Zwei Talente:



Simone Röwekamp und Wolfgang Schießer

Zwei Routiniers



Wilfried Hilger und Peter Hullerum

So hat sich diese Vereinssparte toll entwickelt. Sie fiel aber in ein tiefes Loch, nachdem die kleine Turnhalle mit dem angeschlossenen Gymnastikraum den Baggern zum Opfer fiel und dem Neukonzept des Gesamtschulentwicklungsplans geopfert wurde. Aber blättern wir noch einmal zurück in die Abteilungschronologie. Wo b 1974 Michael Dalka, Manfred Schräer, Helmut Röwekamp, Horst Lammers und der langjährige Vorsitzende der Abteilung Wilfried Hilger an der Platte standen, drängten jetzt andere Aktive nach. Nur Werner Kentrup ist nach 30 Jahren noch immer dabei. Nicht vergessen sollte man die erfolgreichen Damen: Gerda Hilger, Anneliese Dicke und Marianne Röwekamp sowie 1976 noch Ruthild Dalka. Bis zum Juni 1981 leitete Wilfried Hilger die Abteilung. Leider kandidierte er aus persönlichen Gründen nicht mehr. Gerlind Adam übernahm die Abteilungsleitung. Sie war

selbst aktive Spielerin in der Damenmannschaft. Danach folgte u.a. Günter Arlt als Abteilungsleiter. Wilfried Hilger hatte noch 1981 den Aufstieg der ersten Mannschaft in die Kreisliga vermeiden können. Zu erwähnen ist hier auch noch Edith Peter, die sehr bald zur Stammspielerin der ersten Damenmannschaft zählte. Weitere Angehörige der Damentruppe waren Gerlinde Gahle, Helga Christoffel und Heike Darpe. Sogar eine 4. Herrenmannschaft konnte man im Herbst 1978 ins Rennen schicken. Diese aber hatte es sehr schwer in der Meisterschaft und musste reichlich Federn lassen. Leider musste aufgrund fehlender Hallenkapazitäten im Sommer 1991 der Spiel- und Trainingsbetrieb ruhen. Meisterschaftsspiele wurden auswärts ausgetragen. Die 2. Damenmannschaft und 2 Herrenteamen wurden abgemeldet, nach und nach kam der gesamte Spielbetrieb zum Erliegen. In diesem Spieljahr vertreten Bernd Dell, Heinz Bergmann, Winni Wedekind, Wolfgang Baving, Frank Hanning, Willi Reusch, Christoph Egbert und Hajo Aupers die Havixbecker Farben. Auch die Stammformation der Damen sollte hier genannt werden: Roswitha Wilkens, Gabriele und Martina Engbers sowie Sigrid Habig. Die großen „alten Damen“ der 70-er und 80-er Jahre konnten nicht ersetzt werden, da einfach zu wenig Spielerinnen zur Verfügung standen. Mehr als 4 Jahre ruhte nun der Meisterschaftsbetrieb, da die Abteilung „kein Dach“ mehr über dem Kopf hatte. Erst der Bau der neuen Dreifachsporthalle ergab wieder neue Perspektiven. Die alten Aktiven der Nachkriegszeit dachten noch mit Wehmut an ihre große Zeit in der Landesliga. Der ehemalige Abteilungsleiter Manfred Wesselmann schuf nun mit einigen alten Aktiven eine neue Basis für einen Neuanfang. Dazu kamen noch die Neulinge Stephan Steinert und Johannes Tigges. Am 24.2.1996 wurde der Neuanfang publik gemacht und schon Anfang März gründete man die Abteilung neu. Leider mussten die Herren in der dritten Kreisliga neu beginnen. Mit Heinz Bergmann am Brett ein und seinen Partnern ging es sehr bald bergauf und mit 30:2 Punkten wurde man Meister. Die weiteren Spieler dieser Mannschaft waren Frank Hanning, Stephan Wiegmann, Hartmut Becker und Winfried Scharlau sowie Johannes Tigges. Nur eine Begegnung verlor man in dieser Saison (7:9 gegen TG-Münster 2). In der Rückrunde dieser Serie war auch der Routinier Werner Kentrup wieder dabei, auch Christoph Egbert startete neu durch. Gegen den stärksten Konkurrenten, der zweiten Mannschaft des TG Münster gewann man das Rückspiel übrigens dann mit 9:2 recht deutlich. Nun ist schon die 4. Tischtennisgeneration bei Schwarz - Weiß Havixbeck angetreten. Der Erfolg wird sicher nicht ausbleiben. Die alten Spieler werden voller Wehmut an ihren Freund Franz (Ferdinand) Markfort denken, der bei einem tragischen Verkehrsunfall ums Leben kam, die jüngeren dürfen von neuen Siegen träumen!

Volleyball



Nach langem Planen und nicht zuletzt wegen fehlender Hallenkapazitäten wurde die Sportart Volleyball im SV Havixbeck erst im Jahre 1977 (Anfang September) als neue Abteilung gegründet. Abteilungsleiter wurde der erfahrene Sportfachmann und Pädagoge Winfried Specker. Schon Anfang 1978 beteiligten sich ca. 38 Personen am Trainingsbetrieb. (24 männliche Akteure und 14 weibliche). Bald darauf nahmen 1 Herren-, 1 Damen- und 1 Jugendmannschaft am Meisterschaftsbetrieb teil. Nicht nur der Leistungsgedanke sollte hier vorrangig sein, nein auch der Freizeit- und Breitensport wurden ins Auge gefasst. Aber erst fast 20 Jahre später konnten diese Ideen in die Tat umgesetzt werden, nachdem die Abteilung sich neu aufgebaut hatte. Nach einigen kontroversen Diskussionen innerhalb des Sportvereins wechselte Winfried Specker als später sehr erfolgreicher Trainer zu den Leichtathleten. Abteilungsleiter der Volleyballer war dann Georg Wolff, Stellvertreterin und auch Pressewartin wurde Martina Gronau.

Nicola Greiff wählte man in das Amt der Jugendsprecherin. Die Anzahl der Aktiven betrug am Weihnachtstage 1985 fast 60, davon nahmen rund 40 am Meisterschaftsbetrieb teil und zwar in 4 Mannschaften, hier überwog das weibliche Element. Zwei Damen- und 1 weibliche A-Jugend-Formation waren am Start, die Männer stellten nur 1 Mannschaft. Trainer war bei den Frauen Paul Mürmann, die Mädchen wurden von Ulla Demand gefördert und die Herren hatten Bernhard Treus als Coach zur Verfügung. Schon u dieser Zeit stieg die erste Damentruppe in die Bezirksliga auf (1985), während die Herren in der Spielzeit 1985/86 in der Kreisliga Coesfeld den 5. Platz belegten. Auch für die Ausbildung von weiteren Übungsleitern und auch Schiedsrichtern sorgte man in der Abteilung. Leider wurde in den nächsten Jahren der Übungsleiterbetrieb eingeengt und kam schließlich voll zum Erliegen. Heinz Drewer bemühte sich sehr intensiv um die Neugründung der Abteilung. Schon bald hatte er als Spielertrainer 20 Interessenten um sich versammelt. Natürlich wurde er auch zum Abteilungsleiter gewählt. Alle diese Aktivitäten gehen auf das Jahr 1996 zurück. Bald war eine Mannschaft der weiblichen Jugend gegründet, ebenso eine Gruppe der Damenseniorinnen. Da sich auch noch einige Herren dazu gesellten, konzipierten die Volleyballer auch noch eine Mixed - Mannschaft. Nachdem man im Herbst 1996 mit Stefan Karentzopoulos einen Trainer für die gemischte Mannschaft bekommen hatte wurde der Start in der Breitensportliga des Volleyballkreises Coesfeld in Angriff genommen. Im ersten Jahr wurde dort der 6. Platz belegt. Im Frühsommer 1997 wurde Jörn Schneider - Oberbeck neuer Trainer der S W - Volleyballer. Kurz darauf (August 1997) unternahm man die erste Mannschaftsfahrt nach der Neugründung der Abteilung. Einen Monat später erfolgte der Bau des ersten Beach - Volleyballfeldes im Sportgelände des Flothfeldes. Im März 1998 wurde Jörn Schneider - Oberbeck neuer Abteilungsleiter, zwei Monate später starteten die Volleyballer ihr erstes Freiluftturnier. Kurz darauf baute die Abteilung in Eigenregie ihr zweites Beach - Volleyballfeld.

1. Beachvolleyballturnier auf der neuen Anlage im „Flothfeld“
1. Anlage September 1997
2. Anlage September 1998

Oben v. l.: Andre Kückmann, Nico Janning, Detlef Wiesner, Heinz Drewer, Norbert Wöstmann, Judith Pöpping, Nina Linnemann, Dominik Menke, Eva Probst, Rüdiger Fulde, Kathrin Wörmann, Christoph Schulte.
Unten v. l.: Birgit Bleister, Ulrike Schmidt, Jörn Schneider-Oberbeck, Oliver und Andreas Meyer sowie die Fans (vorne) Joel Oberbeck Lara Drewer.

Schon im Juni 1999 gelang der ersten Mixed-Mannschaft an der Westdeutschen Meisterschaft des B-F-S-Cups teilzunehmen. Ein Jahr darauf fuhr man gar zur Deutschen Meisterschaft um den

„Ran ans Netz-Cup“. Zur Vollendung der Solidarität innerhalb der Abteilung wurde im Mai 2001 an den Außenplätzen eine Beach - Volleyballhütte errichtet. Nun konnte man auch Susanne Lepke als Spielertrainerin verpflichten. Im Spieljahr 2001/2002 errang die 1. Herrenmannschaft in der Stadtliga Münster den 1. Platz. Dieses gute Ergebnis war auch schon 1999 und 2001 gelungen. Weiterhin waren in den letzten Jahren 3 Mixed-Mannschaften mit durchweg guten Ergebnissen in ihren jeweiligen Staffeln tätig.

Die Mannschaften im Jahr 2002



Mannschaft I: o.v.l.: Jörn Schneider Oberbeck, Markus Ridderskamp, Robert Holtstiege, Susanne Lepke
u.v. l.: Andreas Kalberg, Eva Probst, Andreas Meyer, Afra Holtstiege, Nina Linnemann



Mannschaft II: o.v.l.: Susan Haghu, Oliver Meyer, Torge Nordalm, Rainer Veltel
u.v.l.: Birgit Bleister, Susanne Oberbeck, Verena Böse, Dominik Menke



Mannschaft III: o.v.l.: Christoph Menke, Nico Janning, Ulrike Bleister, Andre Kückmann, Martina Mersmann
u.v.l.: Mechthild Gronau, Janna Koschwitz, Stephan Karentzopoulos, Heinz Drewer

Viele gute Platzierungen und auch zahlreiche Einzelplatzierungen wurden dabei errungen. Man sieht: Heinz Drewer und seine Mitstreiter von 1996 können mit ihrem Engagement mehr als zufrieden sein und optimistisch in die Zukunft blicken. Viel Glück auf diesem Wege!

Volleyballaktive im Jahre 2002



Stehend v. l.: Andre Kückmann, Susan Haghgu, Torge Nordalm, Janna Koschwitz, Andreas Kalberg, Dana Haupt, Markus Ridderskamp, Eva Probst, Robert Holtstiege, Andreas Meyer, Afra Holtstiege, Susanne Lepke, Nina Linnemann, Ulrike Bleister, Christoph Menke, Dominik Menke, Rainer Veltel, Stephan Karentzpopulos, Mechthild Gronau.

Unten v. l.: Nico Janning, Heinz Drewer, Jörn Schneider-Oberbeck, Oliver Meyer, Birgit Bleister, Verena Böse, Martina Mersmann, Susanne Oberbeck.

Diese Abteilung hat mir viel Eigeninitiative etliches eingeleitet und auch vollendet. Weiterhin „Alles Gute“ beim Pritschen und Baggern, bei der Blockbildung und auch bei tollen Angaben sowie platzierten Schmetterbällen. Die Aktiven dieser Abteilung mögen verzeihen, dass nicht alle Platzierungen der letzten Jahre aufgeführt werden konnten. Vielleicht ist im Jahre 2038 ein wenig mehr Platz vorhanden, als jetzt bei 14 Abteilungen

Kegeln



Die heutige Kegelsportabteilung des Sportvereins Schwarz - Weiß Havixbeck wurde am 5. März 1977 in den Verein aufgenommen. Zu diesem Zeitpunkt rollte die Kugel bei den Keglern aber schon 14 Jahre im wettkampfmäßigen Geschehen. Diese Gruppierung nannte sich „Die Baumberger Havixbeck“. Spitzenkegler dieser Gruppe war im Jahre 1963 Franz Riering. Aber auch die anderen Aktiven standen ihm kaum nach: Engelbert Kemper, Franz und Heinz Laubrock, Bernhard Dirks, Josef Köhr, Wolfgang Neugebauer u.a. mehr.

Nach erfolgreichem Wettkegeln. Gruppenbild mit Damen



o.v.l.: Hermann Ribbers, Tomas Ahmann, Rudi Thrun, Eberhard Zimmer, Fritz Jaisfeld, Friedel Fröse.
u.v.l.: Klaus Jürgen Zimmer, Walburga Laubrock, Johanna Zimmer.

Im Jahre 1964 traten „Die Baumberger“ der Kegelvereinigung Münster bei und kegelten schon in der Saison 1964/65 in der Bezirksliga. Sie belegten hier einen hervorragenden 2. Platz hinter der Eintracht aus Bockum - Hövel. Hier trat ein weiteres Havixbecker Kegelas in Erscheinung, nämlich Fritz Jaisfeld.

Er sorgte immer wieder für Spitzenergebnisse im Kegeln, ebenso Franz Riering und alle anderen. Fast 40 Jahre später (2003) gehört der gute Fritz Jaisfeld immer noch als Garant für gute Leistungen dazu. Seine Sportkameraden von damals sind teilweise schon verstorben oder auch aus Havixbeck weggezogen. Dafür kam Hermann Ribbers als guter Kegler hinzu, ebenso B. Bäumer, Günter Holtstiege und Heiner Springmann. Mittlerweile war die erste Mannschaft in die Gauliga aufgestiegen, eine 2. Gruppierung kegelte in der Kreisliga. Zu dieser Mannschaft gehörten neben alten Routiniers nun auch Eugen Köhr, Klaus Leufke und Heinz Zumbusch sowie die jungen Aktiven Willi und Werner Steinbuß. Dieser wird schon sei Kindesbeinen als „Opa“ titulierte aber mit einem sehr freundlichen Unterton. Es kamen nun immer neue Aktive hinzu. Die beiden „Hangsbecker“ Heinrich Lindenbaum und Alfons Wiethölter sowie S. Schleinhege aus Lasbeck gehörten zu dieser Gruppierung. So zogen die

Jahre ins Land. Die Havixbecker Kegler hatten jetzt über 20 Aktive in ihren Reihen und heimsten in den nächsten Jahren viele Erfolge ein. Mit dem KSC Laer und der Keglergruppe der D.J.K. Grün - Weiß Nottuln erwuchs aber auch starke Konkurrenz in unmittelbarer Nachbarschaft. Zu den Stammkeglern der Havixbecker zählte jetzt auch Werner Kentrup, nachdem einige Routiniers wie Franz Riering ins 2. Glied zurücktraten. Im Jahre 1976 übernahm Fritz Jaisfeld die Leitung der Kegler in Havixbeck. Mit Ludger Hövelmann, Hans Ratering und Rolf Herzfeld kamen weitere Kegler hinzu. Nun erfolgten ab 1977 die Starts im Namen des S.V. Schwarz - Weiß Havixbeck. In den nächsten Jahren waren Fritz Jaisfeld und Hermann Ribbers immer wieder sichere Punktgaranten für gute Erfolge. Mit Rudi Thrun und Willi Peter erfuhr der Verein eine weitere Verstärkung, ebenso trat Friedel Fröse den Keglern bei. Man schickte in diesen Jahren regelmäßig drei Männermannschaften ins Meisterschaftsrennen. Es wurde das große Jahrzehnt der Kegler im schweiß-weißen Dress. Außerdem fanden jetzt sogenannte Kegelderbys verschiedener Bewohner von Siedlungen in Havixbeck statt. Im Herbst 1978 maßen sich die Flothfelder Damen und Herren mit ihren Konkurrenten aus dem Baugebiet Südost. Die Gemeindemeisterschaften wurden aber auch bei den Sportkeglern durchgeführt und zwar bei Schulz, Frede-Weßling und Kemper. In der Saison 1979/1980 schickten die Havixbecker insgesamt 4 Mannschaften an den Start, dabei gelang der 3. Mannschaft der Aufstieg von der Kreisklasse in die Kreisliga. Die erste Mannschaft nahm auch an Gaupokalwettbewerben teil und das in all den Jahren mit gutem Erfolg. Im Mai 1979 kamen die Kegler zu ihrem bis dahin besten Ergebnis. Beim Wettkampf um den Pokal des Westdeutschen Kegelsportverbandes errang man sensationell den 2. Platz mit 3572 Holz. Es kegelten für Havixbeck Rolf Herzfeld, Michael Holthues, Ludger Hövelmann, Hermann Ribbers, Eberhard Zimmer und Abteilungsleiter Fritz Jaisfeld. Alle Kegler wuchsen förmlich über sich hinaus, wobei Altmeister Fritz 633 Holz erreichte. Aber auch Rolf Herzfeld kam auf die Holzzahl von 629. Einen Monat später hieß der Sieger aber Hermann Ribbers und zwar bei den Vereinsmeisterschaften. Er siegte mit 3588 Holz. Als sensationell wurde die Platzierung von Eberhard Zimmer eingeordnet. Nach überaus großem Trainingsfleiß erreichte er 3413 Holz (Rang 4). Schon im Jahre 1980 erhöhte sich die Zahl der aktiven Kegler erheblich. Nicht weniger als 31 Aktive gingen an den Start. Mit Wilfried und Martin Bußmann sowie Andreas Rinklake kamen weitere junge Kegler hinzu. Am 17. Januar 1980 wurde Fritz Jaisfeld wieder zum Abteilungsleiter gewählt, sein Stellvertreter war Werner Kentrup. Die Kassenführung tätigte Ludger Hövelmann, während sich Johanna und Eberhard Zimmer um den Aufbau der Jugendgruppe bemühten. Leider wurde den Sportkeglern der Einsatz bei sogenannten Preiskegelveranstaltungen verboten. Aber der Aufbau der Aktivitäten bei den jüngeren Aktiven klappte immer besser. Die 13 Jahre alte Petra Kemper errang schon im Jahre 1980 die Kreismeisterschaft bei den Mädchen, Hanna Zimmer zog ihr nach und belegte in der stark besetzten Damenklasse Rang 8. Aber Petra Kemper kam zu weiteren guten Ergebnissen. Im Mai 1980 schaffte sie mit 1273 Holz bei den westdeutschen Kegelmeisterschaften die Qualifikation für die deutschen Meisterschaften am 31. Mai des gleichen Jahres in Bad Rothenfelde. Hatte Vater Engelbert Zusatztraining für seine Tochter durchgeführt? Aber auch andere Jugendliche bauten ihre Aktivitäten aus und zwar: Lydia Jaisfeld, Markus Zahlten, Jutta Ribbers, Kerstin Lange, Uwe Bußmann und Ingrid Zumbusch. Aber auch die Senioren waren weiterhin sehr aktiv und belegten in den folgenden Jahren recht passable Platzierungen. Nach einem kleinen Durchhänger schaffte man schon kurz vor Weihnachten 1981 mit der ersten Mannschaft den Wiederaufstieg in die Bezirksliga. An diesem Erfolg war auch der junge Hans-Jürgen Zimmer beteiligt, der auch die vereinsinterne Meisterschaft im Jahre 1982 knapp vor Hermann Ribbers und Fritz Jaisfeld gewann. Im gleichen Jahr nahmen bereits 7 Mädchen und 8 Jungen am Training der Kegeljugendabteilung teil. Fritz Jaisfeld kandidierte nicht mehr für den Vorsitz der Kegler, sein Nachfolger wurde Eberhard Zimmer. Zu seinem Stellvertreter wählte man Hermann

Ribbers. Die Abteilung stand auch in den nächsten Jahren unter der Leitung von Eberhard Zimmer, die Mitarbeit im Vorstand nahm aber im Jahre 1986 Reinhold Schleinhege als stellvertretender Vorsitzender wahr. Ludger Hövelmann legte nach achtjähriger Tätigkeit den Posten als Kassierer nieder, den er mit guter Kassenlage an Winfried Kern übergab. Im Winter 1986/87 kamen auch Johannes Ratering und Vereinswirt Engelbert Kemper in der Erstmannschaft regelmäßig zum Einsatz. Leider war in diesen Jahren insgesamt eine Achterbahnfahrt der Leistungen zu beobachten. Mal spielte man in der Bezirksliga, dann stieg die Mannschaft wieder ab. Die dritte Mannschaft musste sogar ganz abgemeldet werden. Am 11.2.1987 hieß es dann aber wieder: Beide Mannschaften sind aufgestiegen. Nun kam auch Karl-Heinz Niehues als aktiver Kegler dazu. Ende 1987 geschah das Kuriosum, dass beide Mannschaften in den Kreisliga-Gruppen kegelten. Die erste Mannschaft landete in der oberen Tabellenhälfte, die zweite Truppe hielt sich auch sehr wacker in ihrer Gruppe mit Rang vier. Am 7.1.1987 feierte die Abteilung ihr 25-jähriges Jubiläum in den Räumen von Günter Holtstiege. Bei „vollem Haus“ feierten auch alle ehemaligen Sportkegler mit, die jemals für Schwarz - Weiß Havixbeck an den Start gingen. 2 Jahre übte man fleißig, bis es am 28.2.1989 wieder heißt: SW Havixbeck kegelt wieder in der Bezirksliga. Diesen Erfolg errangen: Eberhard Zimmer, Ludger Hövelmann, Fritz Jaisfeld, Reinhold Schleinhege, Hermann Ribbers, Werner Kentrup und Hans Ratering. Aber auch in den folgenden Jahren wurden von den Leistungskeglern sogenannte Hobby - Dorfmeisterschaften durchgeführt. Zahlreiche Freizeit - Kegelklubs beteiligten sich daran. Am 30.3.1990 trat Eberhard Zimmer als Vorsitzender der Kegelabteilung zurück, weil er Havixbeck verließ. Man ernannte ihn zum Ehrenvorsitzenden der Gruppe! Neuer 1. Vorsitzender wurde Reinhold Schleinhege, der das Amt nach einigen Jahren an Hans Ratering weitergab. Dieser ist auch im Jubiläumsjahr 2003 noch Abteilungsleiter. Nach einem Zwischenspur nach dem neuerlichen Abstieg im Jahre 1990 war man durch das Tal der niederen Klassen gegangen. Aber nun hatten die Schwarz-Weißen Glück. Durch eine Neueinteilung der Gruppen verblieben sie Bezirksligist, nachdem in der Relegationsrunde gute Ergebnisse erzielt wurden. Nachdem die Kegler mal wieder auf- und abgestiegen waren gelang ihnen im März 2003 ein neuer Aufstieg in die Bezirksliga. Zur Aufstiegs Mannschaft gehörten: Ludger Hövelmann, Winfried Kern, Werner Steinbuß, Lutz Wecke, Fritz Jaisfeld, Rolf Herzfeld und Karl-Heinz Niehues. Weiterhin sind noch aktiv: Hans Ratering, Friedel Fröse, Klaus Schröder, Engelbert Kemper, Werner Kentrup und Jürgen Schneider, der Sozialwart des SV Havixbeck.

Beim Wasservolleyballturnier. Der Sprung ins nasse Element beim Ausrichter D.L.R.G. Havixbeck



Vorne Hermann Ribbers, dahinter Fritz Jaisfeld, Ludger Hövelmann sowie Rolf-Herzfeld

Der Start zu einer Maitour am Geschäftshaus der Firmen Ribbers und Jaisfeld.



2. von rechts, der unvergessene Humorist „Kiepenkerl“ Heinz Laubrock, genannt „Oelting“.

Die Havixbeck Sportkegler bei einem Wettkampf am 02.06.1966



v.l.: Fritz Jaisfeld, Klaus Schröder, Hans Ratering, Jürgen Schneider, Winfried Kern, Antonius Bäumer.

Leistungsträger der Kegler über Jahrzehnte



v.l.: Eberhard Zimmer, Fritz Jaisfeld, Ludger Hövelmann, Hermann Ribbers.

Fußball



Der Fußball von 1960 bis heute

Wie schon an anderer Stelle berichtet war das Nachkriegsgeschehen im S.V. Havixbeck durch einige Personen besonders geprägt ; Rektor Heinrich Dieckmann, Josef Heydt, Josef Bücken, Willi Wagner, Bernhard Steinbuß, „Dauerlinienrichter“ Willi Wick und die Spielerachse Edmund Feser, Tönne Bäumer und Adolf Selker sowie auch Herbert Frede und Hermann Führmann. Auch Ludger Diederichs und die Gebrüder Branse sind als tätige Mitarbeiter teilweise 5 Jahrzehnte für ihren Verein immer da gewesen. Zum Spielausschuß gehörten dann in den 60-er-Jahren Aloys Treus-Möller, Aloys Voß, Paul und Anton Branse. Nach mehr als 15 Jahren Tätigkeit als Fußballobmann gab „Pappa“ Heydt den Posten in jüngere Hände. Sein ebenso rühriger Nachfolger Franz-Josef Hülshager war auch weit über ein Jahrzehnt für die Havixbecker Fußballer tätig, bescheiden und immer zuverlässig. Ein Glücksfall war der Zuzug von Alfons Jaensch nach Havixbeck um 1960. Jugendobleute wie Willi Wagner und Josef Möller, äußerst engagierte Sportler, wurden vom Neuzugang Alfons alsbald sehr stark unterstützt. Man darf nicht vergessen, dass Schwarz-Weiß Havixbeck von 1948-1964 sehr oft nur eine gemischte A/B - Jugend im Fußball ins Rennen schicken konnte und das Jugendobmann Willi Wagner auch noch als Trainer fungierte alsbald unterstützt von dem Spitzenspieler der 1.Mannschaft Hans-Jürgen Scheffler. Einige Jahre später konnte der neue Jugendobmann Josef Möller aber schon vermelden: „Die A-,B- und auch die C - Jugend sind in die Leistungsklasse aufgestiegen. Trainer dieser Mannschaften waren Dieter Wittstock und später auch der Torwart der Nachkriegsjahre Adolf Selker. Aber auch Tönne und Berni Bäumer waren lange Jahre als Trainer tätig wie auch viele andere alte Aktive. Als Jugendobmann Josef Möller sein Amt nach mehr als 10-jähriger sehr guter Arbeit abgab, übernahm Alfons Jaensch diesen schweren Posten. Nicht vergessen darf man die vielen Trainer der Senioren, von denen der großartige Rudi Schulz (aus Preußens „100.000“ Mark Sturm) und der energische Wolfgang Schlieff einen nachhaltigen Eindruck hinterließen. Mit dem alten Preußenstürmer kehrte man in die Kreisliga A zurück (1968), Wolfgang gelang mit seiner Mannschaft der Aufstieg in die Bezirksliga (1990).

SV Schwarz Weiß Havixbeck – Meister Kreisliga A 1989/1990



o.v.l.: Hubert Heydt, Peter Füllborn, Klaus Füllborn, Rainer Scharmann, Michael Albers, Michael Strumpfen, Detlef Binternagel, Friedel Fröse, Wolfgang Schlieff, Klaus Terschlose, Pauls Branse.
u.v.l.: Richard Selle, Ingolf Junietz, Andre Selle, Dietmar Gudorf, Frank Bestvater, Markus Greguletz, Burkhard Thoms, Michael Niehues.

Dort spielte man viele Jahre eine sehr gute Rolle und peilte mehrmals den Aufstieg in die Landesliga an. Nicht vergessen darf die Schwarz –Weiß Fußballabteilung den Förderverein mit ihren langjährigen. Vorstandsmitgliedern Paul Branse, Hubert Heydt, Richard Selle, Reinhold Schrärer und einigen weiteren Akteuren. Leider war einige Zeit vorher Mohammed Mandouh als Abteilungsleiter ausgeschieden. Es war nicht einfach für ihn einen Nachfolger zu finden. Schließlich wurde Hubert Küpper zum Abteilungsleiter gewählt. Da er auch noch das Amt des Jugendobmanns bekleidete, war dies eine mehr als schwierige Aufgabe für den fleißigen Blickbewohner. Nun fiel auch noch A- Jugend- Trainer Alfons Jaensch durch Krankheit aus. Seinen Posten übernahm Willi Mersmann. Bald darauf wurde Josef Bellmann für die ältere Fußballjugend tätig. Schwarz- Weiß Havixbeck stand mit 5 Mannschaften in der Leistungsklasse wobei die B- Jugend von Manfred Thoms sogar mehrere Jahre Anfang bis Mitte der 80er Jahre in der Bezirksleistungsklasse spielte. Welch eine Belastung für einen solch jungen Trainer Er hat sie mit Bravour gemeistert. Weitere Trainer in den oberen Mannschaften waren Reinhold Niehoff, Paul Freckmann, Friedel Selle und die oben aufgeführten Männer. Die Blütezeit der Havixbecker Jugendfußballer wurde dann fortgesetzt unter Jugendobmann Peter Gerhards und hat in Berthold Pierick auch heute einen emsigen Leiter an der Spitze. Möge er in Ruhe arbeiten können zum Wohle der Havixbecker Jugend, unbehelligt von Kritik untätiger Vereinsmitglieder. Man darf nicht vergessen, dass auch Heinz Lobodda, Elmar Breiting, Theo Steingröver, Gustav Logevski und viele andere immer für die Fußballjugend zur Verfügung standen. Mohammed Mandouh war ebenfalls ein großer Aktivposten, sein Sohn Sammy wurde ein guter Trainer, versehen mit großem psychologischem Geschick. Im Jahre 1984 übernahm Peter Richard den Posten des Fußball Abteilungsleiters. Aber nun war plötzlich kein Jugendobmann zu bekommen, auch der Stellvertreter von Mohammed Mandouh, Bernd Grabbe kandidierte nicht mehr. Aber auch

Trainer Ingolf Junietz beendete seine Tätigkeit im Dienste der Senioren von Schwarz - Weiß Havixbeck. Sein Nachfolger wurde das „Eigengewächs“ Dieter Terschluse, der schon mit der B –Jugend Bezirksliga - Luft als Übungsleiter geschnuppert hatte. Damit hatte die Abteilung nach Werner Bußmann schon den 2. Trainer im Bereich der Senioren innerhalb weniger Jahre an der Linie stehen, der schon im Jugendbereich gute Kritiken bekam. Der Posten des Jugendobmanns wurde bald durch Hubert Küpper gut besetzt. Man wählte ihn auch noch im Juli 1986 zum Abteilungsleiter. Erst im Juni 1988 wurde mit Elmar Breiting eine neuer Abteilungsleiter gewählt, nachdem Hubert Küpper schon sechs Jahre in verantwortungsvoller Weise für die Schwarz Weiß –Fußballer tätig war.

Seniorenobmann war seinerzeit schon Klaus Terschluse, ebenso wie sein Bruder Dieter ein sehr guter Fußballer. Leider hat Schwarz - Weiß - Havixbeck bis 1990 nie Bezirksligaluft geschnuppert. Hier sollte auch wieder einmal die Arbeit des Fördervereins Fußball nochmals erwähnt werden mit dem energischen Hubert Heydt und auch Paul Branse und Richard Selle. Viel wurde von den dreien und ihren zahlreichen Mitarbeitern erreicht. Zu den Gründungsmitgliedern gehörten auch Klaus Rohm, Werner Bußmann und Klaus Terschluse. Im Jahre 1995 trat Hubert Heydt als Vorsitzender des Fördervereins aus persönlichen Gründen zurück. Zunächst fand man noch keinen Nachfolger, doch bald darauf übernahm Hubert Küpper auch diesen Posten. Schon bald nach Elmar Breiting wurde Klaus Terschluse zum Fußballabteilungsleiter gewählt. Dieses Amt versah er über ein Jahrzehnt sehr energisch und mit viel Sachkenntnis getragen. Nachdem sich Wolfgang Schlieff verabschiedet hatte, nach gelungenem Aufstieg in die Bezirksliga, vollbrachten einige Trainer eine teils erfolgreiche Arbeit. Im Jahre 1994 am 14. Juli hieß es dann; Alle 19 Spieler komplett beim Training. Co- Trainer war der Routinier aus Nienberge, der alte Preußen –Spieler Peter Füllborn. Ein Jahr später geschah der große Umbruch. Trainer Peter Exner verließ den Verein Richtung Münster 08, weitere 10 Spieler heuerten bei anderen Vereinen an. Trainer Thomas Höfte übernahm ein schwieriges Amt. Bald darauf war der alte Spitzenspieler des VFL Billerbeck, Georg Stippel, im Amt als Spielertrainer. Nachdem die Mannschaft einmal mehr in den Abstiegsstrudel geriet, wurde die Notbremse gezogen und Georg Stippel, der verdienstvolle Spieler entlassen. Ein trauriger Abschluß einer 6-jährigen Tätigkeit im Trikot der Havixbecker Fußballer. Im April 1997 wurde Andreas Höppner neuer Trainer. Er hatte nun beide Seniorenmannschaften zu betreuen, tatkräftig unterstützt von Co- Trainer Dietmar Gudorf. Nun war Trainer Andreas Höppner einige Zeit für S.V. -Schwarz- Weiß Havixbeck tätig. Ihm gelang es, die Formkurve der Mannschaft zu stabilisieren. Leider trat Abteilungsleiter Klaus Terschluse im Juni 2000 von seinem Amt als Abteilungsleiter zurück. Niemand war zunächst dazu bereit, diesen Posten zu übernehmen. Erst im September 2000 wurde mit Ludger Messing ein neuer „Chef“ gewählt. Viel Arbeit wartete auf den alten Billerbecker Sportsmann. Gott sei dank war mit Annette Block eine fleißige und tüchtige Seniorenobfrau gewählt worden, eine Tochter der „Sportlerdynastie“ Stiegemann, Niehues, Albers, Wensing. Zudem war ihr Mann Olaf über 25 Jahre aktiver Spieler und auch Trainer von Jugendmannschaften und auch dem 2. Seniorenteam. Annette übernahm das schwierige Amt von Hubert Küpper. Sie hat sich bisher sehr gut in dieser Männer - Domäne behauptet, ebenso natürlich ihr Cousin Michael Albers und ihr Mann Olaf im Traineramt der 2. Mannschaft. Weniger erfolgreich war da leider der Trainer der ersten Mannschaft im Spieljahr 2000//2001. Schon im April 2001 warf er das Handtuch. Sein Nachfolger wurde Uli Leifken, einer von vier Fußballern aus der Familie des Altschapdettens „Seppel“ Leifken. Ebenso wie der Papa sind die vier Söhne mit dem „Bazillus“ Fußball behaftet. Aber auch der gute Uli konnte den Abstieg der Havixbecker Mannschaft nicht verhindern. Ob der Artikel in der Zeitung: „Notbremse zu spät gezogen“ richtig ist, mag dahingestellt bleiben. Nach einer Blutauffrischung vom Nachbarn S.V. Bösensell und dem Einbau junger Talente gelang tatsächlich in der nächsten Spielzeit der direkte Wiederaufstieg mit dem minimalen Vorsprung eines Punktes vor Grün – Weiß Amelsbüren, wobei diese Mannschaft die

wesentlich bessere Tordifferenz aufwies. Zur besonderen Freude stieg auch die A- Jugend wieder in die Leistungsklasse auf. Doppeltes Glück für die Fußballer von Schwarz- Weiß Havixbeck. Für die Saison 2002/2003 hatte die 1. Mannschaft nicht weniger als 8 Abgänge zu beklagen. Dafür konnten 9 neue Aktive aufgeboten werden.

SV Schwarz Weiß Havixbeck, 1. Mannschaft im Frühjahr 2003



o.v.l.: Timo Wilkens, Rüdiger Fulde, David Gaertner, Axel Osthoff, Marco Wilkens, Thomas Wippermann, David Bussmann, Alfons Krause, Uli Leifken.

u.v.l.: Co-Trainer Jürgen Heßeler, Rainer Lappe, Christian Zumbusch, Thorsten Feldhaus, Timo Weßels, Markus Pohl, Matthias Rönnebäumer, Jens Könemann, Thorsten Wietholt, Daniel Willan.

Es fehlen: Guido Kellermann, Thomas Feldhaus, Volker Ernst, Tim Schlarmann, Andre Gunsthövel (Betreuer).

Eine äußerst schwere Aufgabe für Trainer Uli Leifken, die er aber meisterte. Zudem wurde man von der Bezirksliga Münster/Steinfurt in den Nordwesten versetzt in die Staffel Ahaus/Coesfeld/Borken. Aber auch hier wurde es sehr eng, dem Abstieg zu entinnen. Letztendlich gelang es an den letzten Spieltagen. Weitere Unruhe hatte der Rücktritt von Rirchard Selle als Mannschaftsbetreuer gebracht. Es steht dem Chronisten nicht zu, Kommentare zu vertiefen. Gott sei dank wurde mit Dietmar Wilkens aus Masbeck ein guter Nachfolger gefunden, der liebe Richard bleibt ja auch noch in Amt und Würden als verdienstvoller Geschäftsführer des Fußballfördervereins. Dietmar Wilkens ist ein alter Bekannter, mehr als 10 Jahre spielte er in seinem alten Stammverein Schwarz – Weiß Beerlage in der Kreisliga A, Coesfeld. Hoffen wir, dass es in der neuen Saison noch besser läuft, natürlich mit Unterstützung des großartigen Publikums. Darüber freute sich Uli Leifken besonders. Leider fehlen der Fußballabteilung noch einige gute Trainer und Betreuer im Jugendbereich. Berthold Pierick, Reinholt Wittkamp, Josef Könemann und Werner Lachnicht werden sich natürlich mit Annette Block und Dietmar Wilkens sowie auch Abteilungsleiter Ludger Messing weiterhin intensiv um ein geregeltes Miteinander bemühen zum Wohle der Fußballer im Schwarz- Weißen – Dress, den Nachfolgern von Bötzen, Büllken, Löti und Terro Blitz.. Ihm sei die letzte Anekdote gewidmet. Im Jahre 1930 spielte die Havixbecker D.J.K. Mannschaft gegen D.J.K. Arminia Appelhülsen. Unser guter Theodor geriet oft außer

Puste, denn sein Gegenspieler war ein Hüne von Gestalt und auch noch sehr laufstark. Terro zupfte ihn an der Hose und fragte: „Höar äss to met dienè Brakerie. Loat langsamer goahn, off kriss Kilometergeld?? Währenddessen hatte sich das Schlitzohr Löti den Ball geangelt und spielte mit einem Superpass Josef Bucker frei, der den Ball dann aus 25 Metern einhämmerte „Wagrecht häb ick in de Luft liägen umm denn Ball in den Winkel te befördern“ freute sich „Onne“ Bucker noch 40 Jahre später. Leider können nicht alle Spieler und Akteure im ehrenamtlichen Bereich hier aufgeführt werden. Dafür gleicht ein großer Bildanhang hoffentlich alles aus.

Euer Wilhelm Mersmann

Ein herzliches Dankeschön an Annette Block, Reinhold Werninghaus und Heiner Mersmann für die große Unterstützung, ebenso vielen alten Sportlern für gute Informationen.

Und das Alles als Dank an den 12. Mann, den lieben „Alten“, „Onkel „alter“ und „Turnmütterchen“ Magdalene Vennemann.

F Jugend 1996/1997, Trainer Addi Kerperin und Thomas Bigalke



v. l. Christoph Ebbeler, Steffen Koenen, Dennis Grunwald, Chris-Patrick Lammers, Stephan Bigalke, Pascal Kerperin, Thomas Meyer, Nils Depenbrock, Tobias Riering..

E 2 Jugend 2002/2003



o. v. l.: Thomas Kreutzer, Lorenz Eing, Johan Hohenschwert, Johannes Frencke
u. v. l.: Armin Kerperin, Johannes Nienhaus, Lucas Dirks, Garwin Guder, Marc Patalong.

D Jugend 1999/2000: Meister der Staffel 3, Gruppe 2



o. v. l.: Heribert Kentrup (Sponsor), Betreuer Wilfried Kindler, Marius Lohmann, Lukas Lovricic, Trainer Addi Kerperin, Johannes Hillebrand.

u. v. .l.: Florian Schäfer, Dominik Spiekermann, Florian Kindler, William Ramirez del Rio, Kristian Hayduk, Phillip bengel

Liegend: Pascal Kerperin

C2-Jugend 2001/2002



o. v.l.: Trainer Addi Kerpein, Pascal Kerperin Lukas Lovricic, Johannes Hildebrand Joachim Bäumer, Paul Geikis, Kristian Hayduk, Betreuer Wilfried Kindler, Maskotchen Armin Kerperin.

u. v.l.: Nils Küper, Thomas Krüger, Dominik Spiekermann, Marius Marburger, Philipp Bengel, Florian Kindler.

C 1 Jugend 2000/2001: Aufstieg in die Bezirksliga



o.v.l.: Gerd Rademacher, Julian Tacke, Florian Brocks, Josef Hönerlage, Hendrik Könemann, Robert Altergot, Johannes Höhenerlage, Andre Plewina, Mario Weßels, Wolfgang Köster-Overbeck, Jerome Geiger, Winfried Schlieper.

u.v.l.: Tim Pierick, Alexander Busch, Tobias Ridder, Marcel Schlieper, Marcel Meier, Azzedine Youcef, Sven Rademacher, Oliver Mächler.

C Jugend 2002/2003



o.v.l.: Trainer Bouabdallah Youcef, Pascal Kerperin, Birk Hönerlage, Mitja Gräfe, Marius Marburger, Kevin Burow, Michael Dirks, Nicole Fark,

u.v.l.: Marcel Mork, Jannis Hanke, Marian Diederichs, Joachim Bäumer, Karim Youcef, Patrick Arnold.

B Jugend 2002/2003



o.v.l.: Alexander Busch, Julian Tacke, Robert Altergot, Andre Plewina, Matthias Kallmeyer, Mario Weßels, Johannes Hönerlage, Hannes Schmidt, Trainer Manfred Quebe.

u.v.l.: Florian Brocks, Azzedine Youcef, Markus Fark, Tim Pierick, Oliver Mächler, Marc Reißgacker.

A Jugend 2002/2003



o.v.l.: Trainer Haissam Kotaich, Julian Tacke, Dennis Adam, Johannes Hönerlage, Marco Wisotzki, Hermann Kaiser, Frederik Lappe, Jan Szymiczek, Daniel Wellenreuther, Hendrik Wensing, Steffen Szymiczek, Phillip Wittkamp, Julius Schlattmann.

u.v.l.: Konstantin Dirks, Marcel Schlieper, Daniel Krähe, Dennis Feldbrügge

Die junge Damenmannschaft 1971, Trainer Alfons Jaensch



o.v.l.: Rita Wesselmann, Henrike Branse, Agnes Bußmann, Maria Krotzinsky, Renate Edelkamp, Helga Simmes, Hildegard Krotzinsky, Marita Höfener, Monika Hagemann, Maria Bäumer, Hannelore Liebig, Alfons Jaensch.

u.v.l.: Renate Homann, Ingrid Terwort, Annegret Wensing, Anneliese Lamskemper, Ingrid Höfener.

Damenmannschaft mit Meistertrainer Alfons Jaensch



o.v.l.: Alfons Jaensch, Friedgard Hoffmeister, Renate Edelkamp, Ulla Storp, Anne Lersch, Margret Holtkötter, Elisabeth Wittstock

u.v.l.: Hannelore Liebig, Bernadette Wensing, Anneliese Lamskemper, Monika Hagemann, Maria Krotzinski, Margret und Agnes Brockhordt, Annette Mächler, Maria Bäumer

E 2 Jugend 1980/1981: Meister



o.v.l.: M. Richard, D. Heitplatz, Cl. Overbeck, U. Weiper, M. Phillipskötter, A. Gunsthövel, M. Holtkötter, Trainer Willi Eckrodt
u.v.l.: Th. Bongard, M. Schillings, T. Streier, Chr. Schmidt, U. Kortüm, Ch. Eckrodt, A. Hermanns, .Z. Lovricic

A Jugend 1978/1979, Meister der Staffel 2



o.v.l.: Trainer Ludger Diedrichs, Martin Thoms, Johannes Schulz, Martin Aupers, Andreas Simmes, Alexander Greguletz, Jürgen Stiegemann, Frank Prochnau, Olaf Block, Rainer Hageneier
u.v.l.: Thomas Kraft, Franz-Josef Große Enking, Ulrich Holtstiege, Manfred Wensing, Antonius Stiegemann, Michael Niehus, Herbert Schigiol.

E Jugend 1978



o.v.l.: Stefan Muhl, Stefan Holtkötter, Holger Wangler, Heiner Mersmann, Dietmar Brockhaus
u.v.l.: Daniel Pilz, Frank Hellweg, Stefan Niehoff, Olaf Wiesmann, Wilfried Suttrup, Carsten Selle
Es fehlen: Markus Gronau und Trainer Reinhold Niehoff

E Jugend 1979



v.l.: Trainer Reinhold Niehoff, Heiner Mersmann, Joachim Bongard, Thomas Frebel, Steve Gover, Michael Fischer, Reinhold Glinka, Uwe Legau, Peter Wiethölter, Paulus Pantel, Daniel Holzfuß, Thomas Bongard, Frank Kösters.
Schiedsrichter: Georg Alberding (GW Nottuln), es fehlt: Christian Ackermann

C 1 Jugend, eine Leistungsklassenmannschaft im Jahr 1983 mit Jugendobmann Hubert Küpper



o.v.l.: Hubert Küpper, Peter Wiethölter, Christian Ackermann, Thomas Frebel, Uwe Legau, Thomas Wehner, Lars Hagemann, Heiner Mersmann
u.v.l.: Reinhold Glinka, Joachim Bongard, Björn Hagemann, Paulus Pantel, Michael Fischer, Frank Kösters.

Die gleiche Mannschaft während einer Pokalwoche mit ihren Freunden aus Wuppertal.



Obere Reihe (3. V. links) Friedel Selle, der sehr gute Trainer.

C 1 Jugend- Meister Staffel 2, 1977/178



o.v.l.: Trainer H. G. Drewes, H. Bußmann, M. Albers, W. Schießer, A. Rinklage, G. Feldbrügge, D. Gudorf, F. Uphoff

u.v.l.: Th. Merfeld, J. Weiguny, Ch. Feldbrügge, G. Röwekamp, Ph Okegwo, Ch. Niehoff, D. Mächler.

B 1 Jugend: Kreismeister und Kreispokalsieger 1979/1980



o. v. l.: Trainer D. Terschluse, Uwe Schräer, Jens Weiguny, Dietmar Gudorf, Michael Albers, G. Feldbrügge, Frank Uphoff, Jugendobmann Alfons Jaensch.

u.v.l.: Heribert Busßmann, Guido Röwekamp, Wolfgang Schießer, Christoph Feldbrügge, Andreas Rinklake, Christian Niehoff, Theo Merfeld.

B Jugend: Meister der Staffel 2 1976/1977



o.v.l.: Trainer Heinz Uhlmann, Martin Thoms, Johannes Schulz, Thomas Wessels, Herbert Schigiol, Alexander Greguletz, Jürgen Stiegemann
u.v.l.: Olaf Block, Franz Josef Große Engking, Andreas Simmes, Manfred Wensing, Ulrich Holstiege, Frank Prochnau, Werner Sblowski.

D Jugend: Meister der Staffel 2 1977/1978



u.v.l.: Trainer Bernhard Bäumer, P. Gödde, R. Scharmann, D. Binternagel, J. Weiguny, M. Rose, S. Vadder, M. Mersmann
o.v.l.: S. Mandouh, A. Selle, K. Demming, M. Metze, Th. Ulrich, L. Mersmann, Th. Niehoff

A Jugend: Jahrgänge 1958-1960



o.v.l.: Dietmar Waltring, Günter Böcker, Wolfgang Lappe, Dieter Albers, Jürgen Selker, Reinhard Albers, Martin Gudorf, Ulrich Wensing, Jürgens Branse, Trainer Adolf Selker,
u.v.l.: Dietmar Wietholt, Reinhold Schräer, Manfred Steens, Peter Stiegemann, Herbert Höfener, Klaus Wessels
Hermann Waltering.

Senioren: 1974/1975



o.v.l.: Dieter Terschluse, Iwan Dolic, Herbert Brüggemann, Winfried Püth, Peter Gerhards, Siegfried Liebig, Paul Hillebrand.
u.v.l.: Hans-Georg Drewes, Karl-Heinz Niehues, Norbert Bußmann, Friedhelm Bredin, Klaus Terschluse, Rolf Lobenstein.

A Jugend: Jahrgänge 1949-1951, Spieljahr 1967/1968



v.l.: Josef Möller (Jugendobmann), Dieter Wittstock (Trainer), Paul Hillebrand, Rudolf Hanning, Konrad Dälken, Heinz Dziatzko, Karl Hessling, Dieter Terschlose, Karl-Heinz Niehues, Richard Sikora, Franz Georg Krüger, Gerd Brückner, Helmut Kortenjann.

B Jugend, Jahrgänge 1951-1953, Spieljahr 1967/1968



v.l. Josef Möller (Jugendobmann), Dieter Wittstock, (Trainer), H.-Josef Temme, Norbet Wensing, Ludwig Dälken, Klaus Simmes, Heinz Ruffert, Karl-Heinz Müthing, Rainer Schaffernicht, Erich Diederichs, Karl-Heinz Nienzilla, Klaus Terschlose, Günter Höfener, Ulrich Bauer.

Gemischte A/B Jugend 1958/1959 und 1959/1960



v.l.: Rüdiger Scheffler, Heinz Hanning, Dieter Grötschel, Werner Holtkötter, Rudi Bees, Walter Hagemann, Dieter Schleithoff, Hubert Baumeister, Werner Beumer, Friedbert Stahl, Jonny Ebbers, Trainer Hans-Jürgen Scheffler.

Gemischte A/B Jugend am 18.01.1961, Spieljahr 1960/1961



v.l.: Trainer Willi Wagner, Werner Brockhausen, Theo Schleithoff,-Reiwick, Rudi Bees, Peter Holtkötter, Wilfried Brockhausen, Dieter Rosenthal, Bernhard Humpohl, Dieter Schleithoff, Ulrich Seidel, Heinz Hanning, Friedbert Stahl.

Gemischte A/B Jugend, Jahrgänge 1943-1946/1947, Spieljahr 1961/1962, Bild vom 03.07.1962



v.l.: Wilfried Brockhaus-Jebe, Hans-Werner Wagner, Bernhard Humpohl, Bruno Möller, Josef Jeising, Manfred Feser, Peter Holtkötter, Friedhelm Niehues, Werner Brockhausen, Josef Menke, Norbert Busmann.

Sommer 1951, SWH Altherren gegen den Männergesangsverein. Hier die Sangesbrüder:



v.l.: Josef Holtkötter, Bernhard Thier, Ludger Rawe, Aloys Voß, Arnolf Voß, Ernst Jansen, Franz Ahmann, Heinrich Springmann, Heinz Zumbusch, Willi Wagner, Heinrich Spiekermann, und das Mannschaftsmaskottchen Hans-Werner Wagner.

Eine Altherrenmannschaft Mitte der 60er-Jahre



v.l.: Paul Branse, Bernhard Wessels, Bruno Egbert, Willi Roesmann, Aloys Treus-Möller, Willi Lehrich, Adolf Selker, Hubert Heydt, Tonus Branse, Heinz Zumbusch.

Fußball ist unser Leben. Mai 1951, Lehrer Günter Kölkenbeck. Hinter dem Tor die Umkleidekabine, daneben die Wasserpumpe und der Tümpel. Jahrgang 1940/1941



o.v.l.: Henri Merchel, Hermann Laubrock, Willi Mersmann, Edgar Pilz, Heinrich Suchaner, Werner Krause, Ludwig Wessels. u.v.l.: Otmar Slatosch, Walter Schleithoff, Hans Gravelaar, Edmund Feser junior, Bernhard Hanning. Die Mannschaft besaß teilweise schon Sportschuhe!

Und nun die spielstarke Mannschaft des Jahrgangs 1938; Aufnahme 1948, hinten rechts die Vogelstange.



o.v.l.: Bernhard Bäumer, Karl-Heinz Frenk, Heinz Beumer, Norbert Schulz, Franz Ahmann, Willi Fahrenholz, Franz-Josef Hassler, Alfred Menke.

u.v.l.: Alfred Richter, Friedel Selle, Heinz Holtkötter,.

Diese Mannschaft spielte noch ausschließlich in „Knobelbechern“, Land- und Holzschuhe. Trotzdem waren alle zufrieden bei ihrem Sport in den ersten Nachkriegsjahren.

Eine stark verjüngte Mannschaft im Neuaufbau Anfang der 50er Jahre



v. l.: Betreuer Bernhard Steinbuß, Bernhard Wessels, Antonius Bäumer, Willi Rösmann, Paul Greshake, Hans Bollier, Adolf Selker, Anton Schöne, Hubert Heydt, Josef Lödging, Edmund Feser, Heinrich Wessendorf.

Unsere 1., wiederum stark besetzte Mannschaft im Jahre 1959. Ein Sieg in Ostbevern.



o.v.l.: Rüdiger Scheffler, Willi Rösmann, Joachim Hertz, Anton Bäumer, Edgar Pilz, Günter Gläser, Hans-Jürgen Scheffler, Reinhard Heydt.

u.v.l.: Reinhold Holtkötter, Adolf Selker, Eckehard Ebert.

Weiterhin gehörten zu dieser Mannschaft: Friedel Selle, Bernhard Bäumer, Gregor Dirks, Leo Laubrock, Paul Branse, Helmut Guder und Paul Greshake als Betreuer.

Auch in Telgte hieß der Sieger S.V. Schwarz Weiß Havixbeck, 09. August 1959



o.v.l.: Helmut Guder, Friedel Selle, Edgar Pilz, Reinhard Heydt, Leo Laubrock, Adolf Selker, Bernhard Bäumer, Willi Rösmann, Joachim Herz, u.v.l.: Paul Branse, Reinhold Holtkötter, Heinrich Holtstiege, Gregor Dirks, Hans-Jürgen und Rüdiger Scheffler, Paul Greshake.

Die neu formierte Mannschaft in der Saison 1960/1961



v.l.: Adolf Selker, Gregor Dirks, Friedel Selle, Bernhard Bäumer, Edgar Pilz, Tönne Bäumer, Walter Hagemann, Leo Laubrock, Reinhard Heydt, Hubert Baumeister, Rüdiger Scheffler.

Eine mit jungen Spielern aufgefüllte Mannschaft (Saison 1952/1953)



o.v.l.: Willi Rösmann, Hubert Heydt, Tönne Bäumer, Edmund Feser, Paul Greshake, Hans Bollier, Josef Lödging, Heinrich Wessendorf
u.v.l.: Berni Wessels, Adolf Selker, Tönne Schöne.

Und Sieben Jahre später (1959) Routiniers und junge Spieler!!!



o.v.l.: Willi Rösmann, Rüdiger Scheffler, Reinhard Heydt, Reinhold Holtkötter, Anton Bäumer, Adolf Selker, Edgar Pilz, Günter Gläser, Eckehard Ebert,
u.v.l.: Joachim Hertz, Jürgen Scheffler.

Der „fliegende Torwart“: Unser Adolf Selker Ende der 50er Jahre.



Im Hintergrund ein lieber Zuschauer: Schornsteinfegermeister Emil Duwe auf seinem Logenplatz im 2. Stock seines Hauses. Er zahlte zu jedem Spiel sein Eintrittsgeld. Man betrachte die große Zuschauerkulisse!

Ein hart erkämpfter Sieg in Ostbevern Ende der 50er Jahre



v. l.: Jürgen Scheffler und Adolf Selker. Daneben einer der ganz treuen Fans: Bernhard Wessling, liebevoll von allen Freunden „Feder-Nätzken“ genannt. Im Hintergrund Schriftführer Manfred Jansen.

Unser Torwart in mehr als 15 Jahren Spielertätigkeit.



Adolf Selker mit dem Siegerpokal in Ostbevern im Jahre 1959



„Tönne“ Bäumer mit dem schönen Pokal in Roxel, links Adolf Selker

Sonntag, 11. August 1968 - Ehrung verdienter Sportler!



v.l.: Anton Tillmann, Josef Ratering, Walter Klomp, August Lappe, Josef Lödning, Adolf Selker, Heinrich Schürmann, Wilhelm Wagner, Heinrich Wessendorf, Bernhard Wessling.

Eine starke und erfolgreiche Altherrenmannschaft Miter der 60er Jahre!



v.l.: Alfons Jaentsch, Adolf Selker, Aloys Voß, Manfred Schräer, Friedel Selle, Arnold Voß, Ewald Wilmer, Willi Rösman, Benahrd Bäumer, Herbert Uphoff, Josef Rottwinkel, Tonius und Paul Branse, Aloys Möller, Dieter Wittstock.

Eine große Trainingsgruppe im Aufstiegsjahr 1968, Trainer Rudi Schulz, Eine stark verjüngte Mannschaft



o.v.l.: R. Schulz, Konrad Wittstock, Bruno Möller, Walter Hagemann, Dieter Schleithoff, Ewald Holtkötter, Karl Hessling, Hubert Kielas, Bernahrd Höfener, Herbert Suchanek, Bernhard Humpohl, Werner Holtkötter, Werner Brockhausen, Manfred Feser, Paul Hillebrand, Werner Lachnicht, Ludwig Wessels.

u.v.l.: Wilhelm Mersmann, Tonius Bäumer, Dieter Wittstock, Ulrich Arbeiter, Werner Bußmann, Peter Holtkötter, Richard Sikora, Helmut Guder, Heinz Höfener, Bruno Timmermann.

Dazu gehörten noch: Friedhelm Niehues, Norbert Bußmann, Josef Jeising, Reinhard Ackermann.

Sommer 1968: Gymnastikübung beim Meistertrainer Rudi Schulz.



v.l.: Patient Werner Bußmann, Werner Holtkötter, Wilhelm Mersmann, Dieter Schleithoff, Walter Hagemann, Tönne Bäumer.

Vor den Erfolg haben die Götter den Schweiß gesetzt!
Los geht's, „Ella“ hopp!



v.l.: Uli Arbeiter, Bernhard Humpohl, Walter Hagemann, Konrad Wittstock, Wilhelm Mersmann, Karl Hessling, Dieter Schleithoff, Bruno Möller, Werner Holtkötter, Werner Brockhausen, Ludwig Wessels, Ewald Holtkötter, Peter Holtkötter, Herbert Suchanek, Paul Hillebrand, Helmut Guder, Bernhard Höfener, Rudi Schulz!

Havixbeck ist wieder erstklassig! 1968: Wilhelm Mersmann fährt mit 24 PS die Meistermannschaft!



Rechts stehend: Fußballobmann "Alo" Voß
v.l.: Werner Bußmann, Friedhelm Niehues, Ewald Holtkötter, Wilfried Brockhausen Heinz Höfener, Bruno Möller, A. Voß, Dieter Wittstock.

Und der Führungsstab fuhr mit 2 –Mini-PS (Max und Moritz).



v.l.: E. Kemper, F.J. Hülshager, Tönne Bäumer, Herbert Frede., Rudi Schulz.

Eine gemischte A/B-Jugend 1949/1950 FC „Buckstiege „ und Sportfreunde



o.v.l.: Willi Rösmann, Paul Branse, Josef Feldbrügge, Hubert Heydt, Norbert Holstiege, Günter Holtstiege, Reinhard Heydt.
u.v.l.: Ernst Rademacher, Bernhard Hanning, Antonius „Tönne“ Bäumer

1968



Die neuen Netze mußten nach jedem Spiel eingesammelt werden. Der langjährige Fußballobmann Franz-Josef Hülsheger legte selbst Hand an! Auch er war mehr als 15 Jahre verdienstvoll für uns tätig.

Eine starke Mannschaft im Jahre 1975



o.v.l.: Obmann Mohammed Mandouh, Spielertrainer Manfred Laukötter, Paul Hillebrand, Peter Gerhards, Friedhelm Bredin, Karl-Heinz Niehues, Franz-Georg Krüger, Derek Conbeer, Klaus und Dieter Terschluse.
u.v.l.: Paul Freckmann, Norbert Bußmann, Herbert Brüggemann, Günter und Heinz Höfener, Winfried Püth.

Eine sehr junge Mannschaft des SV Schwarz Weiß Havixbeck wird Meister der Kreisliga C, Gruppe I, Im Spieljahr 1981/1982!



o.v.l.: Betreuer Josef Wessels, Martin Thoms, W. Binternagel., Thomas Wessels, Erich Diederichs, Martin Aupers, Martin Gudorf, Felix Schwanemeier, Manfred Thoms, Heinz Lappe, Trainer Werner Bußmann.
u.v.l.: Antonius Stiegemann, Michael Dalka, Olaf Block, Klaus Wessels, Peter Stiegemann, H. Gessmann, Markus Greguletz, Manfred Steens.

Auf zu neuen Taten. Schwarz Weiß Havixbecks total verjüngte 1. Mannschaft Anfang der 80er Jahre.



o.v.l.: Betreuer und Obmann Peter Richard, Wolfgang Lappe, Erich Diederichs, Martin Gudorf, Peter Hartmann, Jürgen Branse, Karl-Heinz Niehues,.

u.v.l.: Friedel Fröse, Alexander Greguletz, Helmut Kortenjann, Peter Stiegemann, Franz-Josef Große Enking, Klaus Terschlu.

SW Havixbeck Altherren, Anfang der 80er Jahre



o.v.l.: Rainer Hageneier, Klaus Mächler, Werner Kentrup, Herbert Uphoff, Günter Wohlgemuth, Bernhard Bäumer, Roland Naul, Karl-Henz Niehues, Paul Branse.

u.v.l.: Reinhard Szernik, Friedel Selle, Ludger Bellmann, Anton Bäumer, Winfried Specker, Rudolf Gläser, Klaus Demming.

Bei den Sportfreunden in Bellegard (Frankreich)

Mitte der 70er-Jahre:

Vor dem „Länderspiel“ Deutschland-Frankreich; kleine Geschenke erhalten die Freundschaft!



2.v.l. Mannschaftskapitän Paul Freckmann, 2.v.r. Aloys Voß, 1. Vorsitzender des S.W. Havixbeck und Mitglied des Komitees für Städtefreundschaft.

Gruppenbild der Mannschaften



Die Havixbecker Mannschaft in Weiß

o.v.l. Heinz Höfener, Ewald Brockhoff, Gottfried Bußmann, Winfried Püth, Paul Freckmann, Iwan Dolic, Friedhelm Bredin,

In der Mitte: Torwart Reinhard Ackermann

u.v.l.: Karl-Heinz Niehues, Heinz Uhlmann, Felix Schwanemeier, Willi Eckrodt, „Tönne“ Bäumer

Besuch in Bellegarde vom 07.10 bis 10.10.1983



Auf dem Sportplatz in Bellegarde vor dem Schloß vor einem Wettkamp, a. Leichtathletik, b. Judo, c. Fußball. 2. Sieger: Bellegarde 52 Punkte, 1. Sieger Havixbeck, 97 Punkte.
Organisation bei den Havixbeckern: Sören Knigge, 2.v.l., ganz links, der Teamleiter aus Bellegarde: Bernard Kaplanes.

Eine nette Geste anlässlich der Pokalübergabe



v.l.: Sören Knigge, Mr. Plisson, Bürgermeister von Bellegarde und die Dolmetscherin Cécilia Schleithoff-Reiwick.

Wir danken unseren Sponsoren!

Autohaus Lütke Uphues



→ **Der neue CITROËN C3 Pluriel**

Autohaus Lütke Uphues

Schützenstraße 87 · 48329 Havixbeck

Der gute Ruf! 0 25 07/18 88 · www.citroen-muenster.com

**Bald auch
in Münster,
Gewerbepark
Loddenheide**

www.citroen-muenster.com

CITROËN



NICHTS BEWEGT SIE WIE EIN CITROËN

Gäste sind die Zier des Hauses...

Schaffen Sie sich Ihre Atmosphäre des Wohlfühlens. Dann fühlen sich auch Ihre Gäste zuhause.

Einrichten ist die Gestaltung des Lebensumfeldes. Dahin beraten wir.



FREDE

Exclusives Wohnen

Gennericher Weg 5 - 48329 Havixbeck - www.frede.de
Telefon 0 25 07 / 94 72 - Telefax 0 25 07 / 25 52
Öffnungszeiten: Mo - Fr 9 bis 18 Uhr, Sa 9 bis 16 Uhr

WERBUNG
SATZ Ihr Druckpartner
DRUCK

● Offset ● Repro ●



Schürmann
Thomas Schürmann

Hohenholter Straße 2
48329 Havixbeck


Tel.: 02507/572207

Fax: 02507/572209

schuermandruck@t-online.de

Wir für Sie:

Briefbogen, Rechnungsformulare
Plakate, Flyer, Visitenkarten
Lieferscheine, Broschüren, Stempel
Beschriftungen (Fahrzeuge, Schilder...)

Geöffnet: durchgehend Mo. - Fr. 9.00-19.00 Uhr · Eigene  am Haus



www.sparkasse-westmuensterland.de

SPITZENSport BRAUCHT EINE BREITE BASIS.



Sparkasse Westmünsterland

Ob in der Stadt oder auf dem Land: Wir tragen dazu bei, die Lebensqualität dort zu sichern, wo die Menschen leben und arbeiten. Durch die Unterstützung von Freizeiteinrichtungen, mit der Förderung sozialer und kultureller Projekte, durch das Engagement in Umweltfragen. Oder aber mit Konzepten und Ideen für den Sport: erlebbar in den Vereinen und Schulen.



*Die Verantwortung für das Netz
erfordert Überblick.*

Wer ganz oben mitspielt, muss jeden Augenblick hellwach sein. Das gilt besonders für die Ingenieure und Techniker, die unser Hochspannungsnetz instand halten und dafür sorgen, dass viele tausend Kilometer Stromleitungen immer auf dem neuesten Stand sind. Sie können sich also darauf verlassen, dass wir unser Netz stets richtig im Auge behalten.

RWE Net AG, Regionalzentrum Münsterland, Weseler Straße 480, 48163 Münster
T 02 51/711-0 F 02 51/711-26 25 I www.rwenet.com


RWE
Net

***Wir machen
den Weg frei***



 **Volksbank Baumberge**

**Wir danken den hier aufgeführten Sponsoren
und natürlich auch allen hier nicht genannten
Aktiven für die engagierte Unterstützung im
Jubiläumsjahr.**

Autohaus Lütke Uphues
AXA Wiesner & Thoms
Bäckerei Wermers
Baumarkt Laubrock
Bit-Stuben
Bürobedarf Aupers
Cafe Sculptura
Einrichtungshaus Frede
Eiskaffee San Remo
Fahrschule Froese
Fraune Trockenbau & Akustik
Friseur Weiper
Gasthof Kemper
Gelsenwasser AG
Getränke Büscher
Getränke Dasberg
Küche & Co. Havixbeck
Landgasthaus Overwaul
LVM Lutum
Malerbetrieb Hartmann
Markfort KFZ Reparatur & Tankstelle
Offset · Repro · Schürmann
Optik Bäumer
RWE AG
Sanitär-Heizung Drücker
Schuh-Haumer
SP:Steens
Sparkasse Coesfeld
Versicherungsbüro Haget
Volksbank Baumberge
Zweirad Jaisfeld; Inh. Chr. Göttker

